



MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES IM DTSB

Mitglied der Confédération Européenne de Billard (CEB)

12. Jahrgang

Doppelnummer 12

Dezember 1966

Der Deutsche Schüler-Mannschaftsmeister 1966 Motor Sonneberg in Berlin

Erster offizieller Kampf einer Berliner Jugendmannschaft

Als Anerkennung und Auszeichnung für die Erringung der Deutschen Meisterschaft 1966 ermöglichten uns der Bezirksfachausschuß Suhl, der Rat des Kreises, der Rat der Stadt sowie das Kreiskabinett für Volksbildung, nach einer bereits durchgeführten Busfahrt durch den Thüringer Wald, verbunden mit dem Besuch des Hallenschwimmbades in Pößneck, eine Drei-Tage-Reise in die Hauptstadt unserer Deutschen Demokratischen Republik.

Wir wollten diesmal das Vergnügen mit unserem schönen Sport verbinden und unternahmen den Versuch, mit Unterstützung unseres Vizepräsidenten (BC) Horst Manig, einen Wettkampf mit der Jugend in Berlin zu veranstalten.

Über die Stationen Horst Manig (Suhl), Arno Vofß und Gerhard Schröter (beide Berlin) war es möglich, innerhalb von nur vierzehn Tagen in zügiger Verhandlungsweise einen Vergleichskampf mit der Schülermannschaft der Sektion Empor Brandenburger Tor zu arrangieren und durchzuführen.

Um es vorwegzunehmen, diese Begegnung wurde zu einer erfolgversprechenden Werbung für den Nachwuchs in unserer Sportart.

Am Freitag früh in Berlin angekommen, waren die Sonneberger Schüler kaum noch zu halten. Nachdem uns Gerhard Schröter in die Unterkunft im Sportzentrum Brandenburger Tor eingewiesen hatte, stürzten sich die Sonneberger Billardschüler in das „be rauschende Großstadtleben“. Viele Kilometer wurden von 6.00 Uhr bis abends 23.00 Uhr per U- und S-Bahn sowie zu Fuß zurückgelegt.

Vom Tiergarten über das Brandenburger Tor kamen wir, um nur einen Bruchteil der berührten Stationen zu

nennen — man könnte seitenlang vom Aufbau und den Sehenswürdigkeiten unserer schönen Hauptstadt berichten — zu einem großen sportlichen Ereignis: der Weltmeisterschaft im Gewichtheben. Und als wir zum Schluß sogar noch einen Weltrekord mit 218 Kilogramm serviert bekamen, waren wir auf dem Heimweg alle einer Meinung — „das war 'ne Wolke“.

Am folgenden Tag ging es nach einem Bummel Unter den Linden zum ersten Teil unseres Aufenthaltes über. Sechs Berliner Jugendliche stellten sich uns zum Kampf. Es waren neben der gesamten Sektionsleitung noch viele Zuschauer anwesend, welche mit sichtbar großem Interesse diesem Jugendkampf Beachtung schenkten.

Am Billard I hatte Götz (Sonneberg) große Mühe, den talentierten Benischke mit 100:96 zu besiegen, und am Billard II reichte es für Kaufmann (Sonneberg) gegen Heindorf im Nachstoß gerade noch zum Remis. Die weiteren Partien wurden, auf Grund der größeren Kampferfahrung, wenn auch manchmal nur knapp, von den Sonnebergern gewonnen.

Der zweite Durchgang brachte die schönste Partie des Tages. Benischke (Berlin) ließ vom Start an keinen Zweifel aufkommen, daß er diesmal mit aller Entschiedenheit seine Anwartschaft auf eine erfolgreiche Revanche geltend machen würde. Jeder gut gelungene Ball wurde mit reichem Beifall bedacht.

So manchem der anwesenden älteren Sportfreunde mag an diesem Billardtag ein Licht aufgegangen sein, wie dankbar doch die Arbeit mit der Jugend ist.

Bei einem Stand von 71:26 für Benischke ging nach einer feinen Leistung

Götz mit 91:75 in Führung, und nach einem Kicksen von Götz beendete Benischke den Kampf siegreich für sich. Wenn man hört, daß Serien von 50 und mehr Points keine Seltenheit sind, so muß man sich ernsthaft fragen, warum es in Berlin nicht bekannt ist, daß damit die Startberechtigung zur Schülermeisterschaft 1966 gegeben war!!

— Welche Stellungnahme bezieht die Jugendkommission des Verbandes zu diesem kritischen und recht bedenklichen Hinweis? Die Red. —

Obgleich der Kampf mit 21:3 Punkten für Sonneberg gewonnen wurde, so fühlte sich am Ende des 1. offiziellen Jugendkampfes für die Berliner jeder Teilnehmer, dank der treffenden Schlußworte der Sportfreunde Schröter, Waldo und Gottschild, als eigentlicher Gewinner.

Nachdem dieser Kampf mit einem gemütlichen Beisammensein und dem Schließen neuer Freundschaften untereinander beendet wurde, ließen es sich die Berliner nicht nehmen, ihre neuen Sonneberger Freunde im Zug noch bis nach Schönefeld zu begleiten.

Kritische Betrachtung

Alle Teilnehmer werden sich mit Freude an diese Begegnung erinnern. Dem stillen Betrachter aber kommen nach diesem Jugendtreffen auch wehmütige Gedanken, nämlich dahingehend, daß leider auf dem Gebiet der Sportarbeit mit der Jugend in unserer Sportart noch viel zu wenig getan wird. Mögen deshalb derartige Begegnungen noch recht oft Nachahmung finden, mögen sich viele verantwortungsbewußte Sportfunktionäre unseres Verbandes von den positiven Ergebnissen dieser Veranstaltung belehren lassen.

Besonders in der Arbeit mit der Jugend liegt die eigentliche Zukunft für die weitere Entwicklung unseres Verbandes begründet.

Roland Gottschlid
Sonneberg

Terminplan BK 1967

7./8. Januar 1967
DDR-Liga Männer, 8./9. Runde
14. (22.)/15. Januar 1967
Oberliga Männer, 8./9. Runde
28./29. Januar 1967
DDR-Liga Männer, 10./11. Runde
5. Februar 1967
Oberliga Männer, 10. Runde
12.—26. Februar 1967
DDR-Liga Männer, 12./13. Runde
(19.) 25./26. Februar 1967
Oberliga Männer, 11./12. Runde
12. März 1967
DDR-Liga Männer, Endrunde
18./19. März 1967
Oberliga Männer, Endrunde
2. und 9. April 1967
Termine für evtl. Aufstiegskämpfe

Tagung der Technischen Kommission

— Datum und Ort werden noch bekanntgegeben —
16. April bis 7. Mai 1967

Termine für Kreismeisterschaften

21. Mai 1967
1. Pokalhauptrunde
4. bis 25. Juni 1967

Termine für Bezirksmeisterschaften

2. Juli 1967
2. Pokalhauptrunde
23. Juli 1967
3. Pokalhauptrunde
August 1967

Deutsche Pioniermeisterschaften

— Datum und Ort werden noch bekanntgegeben —
13. August 1967
4. Pokalhauptrunde
26./27. August 1967

Pokalendrunden —

15. bis 18. September 1967

Deutsche Einzelmeisterschaften

Männer, Frauen, Jugend in Dresden
24. September 1967
DDR-Liga Männer, 1. Runde
1. Oktober 1967
Oberliga Männer, 1. Runde
6.—8. Oktober 1967

Werner-Seelenbinder-Gedenkturnier

— Ort wird noch bekanntgegeben —
14./15. Oktober 1967
DDR-Liga Männer, 2./3. Runde
21./22. Oktober 1967
Oberliga Männer, 2./3. Runde
4./5. November 1967
DDR-Liga Männer, 4./5. Runde
11./12. November 1967
Oberliga Männer, 4./5. Runde
25./26. November 1967
DDR-Liga Männer, 6./7. Runde
2./3. Dezember 1967
Oberliga Männer, 6./7. Runde
Werner Parré
Technischer Leiter BK

Zum Jahreswechsel

Das Präsidium des DBSV übermittelt allen Funktionären, allen Aktiven und allen Mitgliedern des Verbandes seinen Dank und seine Anerkennung für die im Sport- und Arbeitsjahr 1966 geleistete ehrenamtliche und ergebnisvolle Arbeit.

Die Perspektive als Grundlage für die Arbeit unseres Verbandes, seiner Sektionen, Kreis- und Bezirksfachausschüsse wurde anlässlich des III. Verbandstages 1966 in Halle allen unseren Mitgliedern in den veröffentlichten Beschlüssen und Materialien aufgezeigt. Das Sportjahr 1966 ließ erkennen, daß besonders in Fragen einer zielstrebigsten Entwicklung des Kinder- und Jugendsportes, in den Fragen der Betreuung und Anleitung unseres Nachwuchses in beiden Disziplinen seitens unserer Übungsleiter und Leistungssportler eine gute und mit Erfolgen gekennzeichnete Entwicklung in vielen Sektionen erreicht wurde. Hier gilt es, auch im Sportjahr 1967 mit der Kraft und Einsatzbereitschaft aller Mitglieder, mit ihren Erfahrungen und sachkundigen Hinweisen alle Hilfe und Unterstützung der weiteren Entwicklung unserer Kinder- und Jugendarbeit auf breiter Ebene unseres Verbandes zu geben. Die Lösung dieser gewiß nicht leichten Aufgabe und Zielstellung wird mit ein entscheidender Beitrag unseres Verbandes und seiner Mitglieder in Vorbereitung des VII. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands sein.

Namens des Präsidiums und in meinem eigenen Namen entbiete ich allen unseren Mitgliedern und ihren Angehörigen herzliche Grüße und Wünsche zum Jahreswechsel, alles Gute und bestes Wohlergehen im persönlichen und sportlichen Leben des Jahres 1967. Berlin, im Dezember 1966

Hans Exner
Präsident

Zielstellung:
Jeder Billardsportler
ein Bezieher
unseres Fachorgans!

Die Redaktion

wünscht allen ihren Lesern und Freunden zu den Festtagen besinnliche und frohe Stunden im Kreise der Familien und Angehörigen, Vergessen wir dabei niemals, daß wir dank der verständnisvollen Politik von Partei und Regierung ein tatsächliches „Fest des Friedens“ feiern können. Vergessen wir aber auch nicht, daß zu diesem Zeitpunkt, wo bei uns der Glanz der Lichterbäume strahlt, wo leuchtende Kinderaugen liebevoll zu uns aufblicken, noch vielen Menschen bitteres Leid und Unrecht zugefügt wird.

Unsere Gedanken schweifen zu dem heldenhaft kämpfenden vietnamesischen Volk, unsere Gedanken sind bei allen noch unterdrückten Menschen, sind bei dem standhaften Patrioten aller Länder, deren Freiheitswillen keine Macht der Welt zerbrechen kann. So wie das neue Jahr unwiderruflich seinen Lauf nimmt, so wird die geballte Kraft des Sozialismus allen Menschen und Völkern unseres Erdballes die langersehnte Freiheit bringen.

Beweisen wir durch unsere Taten im kommenden Jahr, daß wir in diesem Kampf nicht abseits stehen, daß wir in der Arbeit und im Sport mit dem Einsatz aller Kräfte aktiv am Haus des Sozialismus weiterbauen.

Davon ausgehend wünscht die Redaktion allen Sportfreunden im kommenden Jahr schöne sportliche Erfolge, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Die Redaktionskommission

Briefe - Meinungen

Bis ins hohe Alter

In unserer schönen Billardzeitung wird jetzt des öfteren von Jugendturnieren, auch von Schülerturnieren geschrieben. Es ist sehr richtig, die Jugend an unseren schönen Billardsport heranzuführen.

In einer der letzten Zeitungen wurde ein 80jähriger Sportfreund geehrt. Ich habe mich darüber gefreut, denn bis ins hohe Alter kann man den Billardsport ausüben. Nach Meinung mehrerer älterer Sportkameraden wäre auch ein Turnier für ältere Sportfreunde, vielleicht vom 75. Jahr nach oben, in zwei Klassen, 100 und 150 Punkte, im Bezirk oder im Kreis sehr erwünscht. Eine Stellungnahme zu dieser Angelegenheit in unserer Billardzeitung wäre sehr zu begrüßen.

Max Reichert
Paunsdorf

Für ein friedliches und erfolgreiches Sportjahr 1967

Billard-Carambol

Werner-Seelenbinder-Gedenkturnier

in der Sportstätte Keglerheim der BSG Chemie Gotha

Zum vierten Werner-Seelenbinder-Gedenkturnier in der Disziplin Cadre 52/2 hatte der Verband am 21. und 22. Oktober 1966 nach Gotha eingeladen. Günter Uhlemann von Chemie Bitterfeld, der Pokalsieger von 1963 und 1965, sollte seine Chance wahren, durch einen erneuten Turniersieg den Pokal — eine wertvolle Meißener Vase — endgültig zu erringen. Leider konnte er nicht anreisen, da er mit seiner BSG einen Freundschaftskampf in der CSSR bestritt. Der Technische Leiter des DBSV, Sportfreund Peter Schendel, stellte in dem wohlgeschmückten, vorbildlich ausgestatteten Billardsaal der BSG Chemie die Turnierteilnehmer vor:

Horst Jaenchen
Empor Brandenburger Tor
Rolf Ziegenhals
Motor Eska Karl-Marx-Stadt
Günter Salzwedel
Chemie Lichtenberg
Lothar Erbs und
Werner Dankwerth
Glückauf Sondershausen
Gerd-Klaus Manig
Motor Mitte Suhl
Egon Eich
Motor Stralsund
Horst Henßler
Chemie Gotha, als
Ersatzmann für Uhlemann.

In seiner Eröffnungsansprache schilderte der Vorsitzende der BSG Chemie, Sportfreund Bolduan, das Leben und Sterben des vorbildlichen antifaschistischen Sportlers Werner Seelenbinder und berichtete aus eigenem Erleben von Kämpfen, die der Berliner Olympiasieger in Gotha bestritt.

Für den Ablauf des Turniers wurde erstmalig ein Modus gewählt, der sich trotz ursprünglicher Bedenken hervorragend bewährte. Dank der Unterstützung des Trägerbetriebes, dem VEB Gummikombinat Thüringen, konnten anlässlich des Turniers zwei neue Billards (220×110) eingeweiht werden. Zwei weitere einwandfreie und neu überzogene Billards standen außerdem noch zur Verfügung.

Es wurde festgelegt, daß die ersten vier Durchgänge auf vier Billards ausgetragen werden, das heißt, jeder Teilnehmer startete auf jedem Billard eine Partie, die restlichen Durchgänge wurden auf den beiden neuen Billards ausgetragen. Auf diese Weise wurde kein Teilnehmer benachteiligt und die entscheidenden Partien fanden auf einem Material statt, das jedem Anspruch Genüge tat. Es herrschten also ideale Voraussetzungen für den Ablauf; es gab keine Zeitnot und ausreichende Pausen ließen den acht gleichzeitig kämpfenden Teilnehmern Zeit zur Entspannung.

Schon im ersten Durchgang zeigte sich, daß harte und spannende Kämpfe zu erwarten waren. Ziegenhals siegte in 10 Aufnahmen über Eich. Salzwedel benötigte 19 Aufnahmen gegen Manig zum Sieg, und Henßler konnte in 18 Aufnahmen Jaenchen schlagen. Im Kampf der beiden Sondershausener Sportfreunde Erbs gegen Dankwerth bahnte sich beinahe die erste Überraschung an, als es in der 13. Aufnahme 183:150 für den jungen Vize-Jugendmeister 1966 der „Freien Partie“ stand. Erbs wußte, daß er den Sieg nur erringen konnte, wenn er in einer Serie die Partie ausmachte. Die Schlußserie von 50 Points gelang und das Ergebnis des 1. Durchganges lautete:

1. Ziegenhals	2:0	20,00	20,00	66
2. Erbs	2:0	15,38	15,38	80
3. Henßler	2:0	11,11	11,11	68
4. Salzwedel	2:0	10,52	10,52	68
5. Dankwerth	0:2	14,07	—	72
6. Eich	0:2	10,00	—	31
7. Manig	0:2	9,84	—	32
8. Jaenchen	0:2	7,83	—	25

Der 2. Durchgang sah Erbs in 10 Aufnahmen als Sieger über Manig. Jaenchen besiegte in 12 Aufnahmen überraschend Ziegenhals und Salzwedel heftet den Sieg mit 4 Serien von 58 — 80 — 44 und 18 Points mit GD 50,00 über Dankwerth an seine Fahne. Eich schlug Henßler in 15 Aufnahmen mit GD 13,13.

Stand nach dem 2. Durchgang:

1. Salzwedel	4:0	17,39	50,00	80
2. Erbs	4:0	17,39	20,00	80
3. Ziegenhals	2:2	17,04	20,00	83
4. Eich	2:2	12,00	13,33	51
5. Jaenchen	2:2	11,36	16,66	48
6. Henßler	2:2	8,75	11,11	66
7. Dankwerth	0:4	11,88	—	72
8. Manig	0:4	10,89	—	47

Im 3. Durchgang blieb Eich Sieger über Dankwerth, Manig über Jaenchen; Ziegenhals verlor gegen Erbs und Henßler gegen Salzwedel. Der Stand nach dem 3. Durchgang läßt nun schon deutlich die Stärke der einzelnen Starter erkennen:

1. Salzwedel	6:0	17,14	50,00	101
2. Erbs	6:0	16,21	20,00	80
3. Eich	4:2	11,11	13,33	51
4. Ziegenhals	2:4	14,44	20,00	83
5. Manig	2:4	11,45	12,50	53 S
6. Jaenchen	2:4	10,08	16,66	48
7. Henßler	2:4	8,08	11,11	66
8. Dankwerth	0:6	10,27	—	72

Im 4. Durchgang waren die „Helden“ etwas müde geworden. Alle Durchschnitte sanken; lediglich Manig und Dankwerth, der gegen Jaenchen mit GD 15,38 gewann, verbesserten ihre Durchschnitte. Manig hatte Eich geschlagen und Erbs gab Henßler das

Nachsehen. In der Partie Ziegenhals gegen Salzwedel wurde demonstriert, wie hart für starke Spieler die kurze Distanz von 200 Points ist. Nach 5 Aufnahmen stand die Partie 105:3 Points für Salzwedel. Es waren wirklich recht unglückliche Stellungen, die Ziegenhals zwei Fehlaufnahmen und dreimal nur 1 Point einbrachten. Trotzdem kam er noch in insgesamt 15 Aufnahmen auf 143 Points, aber alle Aussichten, im Endkampf ein entscheidendes Wort mitreden zu können, mußten hier begraben werden.

Stand nach dem 4. Durchgang:

1. Salzwedel	8:0	16,00	50,00	101
2. Erbs	8:0	14,81	20,00	80
3. Manig	4:4	11,73	12,50	53 S
4. Eich	4:4	10,13	13,33	51
5. Ziegenhals	2:6	13,35	20,00	83
6. Dankwerth	2:6	11,60	15,38	72
7. Jaenchen	2:6	9,16	16,66	48
8. Henßler	2:6	7,00	11,11	66

Nun ging das Turnier auf zwei Billards weiter. Ziegenhals besann sich auf seine Stärke; in dieser und den folgenden Partien zwang er sich zur Konzentration, und es „lief“ jetzt wie in alten Zeiten vor seiner Einberufung zum Wehrdienst. Vier Aufnahmen waren nötig, um die 200 zu erreichen, und Manig blieben hier keine Chancen, bestehen zu können. Salzwedel beendete seine Partie gegen Eich in 7 Aufnahmen, Erbs brauchte deren 9 gegen Jaenchen. Eine Kampfpattie mit 26 Aufnahmen lieferten sich Henßler und Dankwerth mit dem Ergebnis 200:166 für Henßler.

Stand nach dem 5. Durchgang:

1. Salzwedel	10:0	17,54	50,00	101
2. Erbs	10:0	15,87	22,22	80
3. Ziegenhals	4:6	16,01	50,00	90
4. Manig	4:6	11,70	12,50	53
5. Eich	4:6	11,08	13,33	51
6. Henßler	4:6	7,09	11,11	66
7. Jaenchen	2:8	10,07	16,66	84
8. Dankwerth	2:8	9,81	15,38	72

Der 6. Durchgang war äußerst stark. Salzwedel stellt in der Partie die Höchstserie des Turniers mit 104 Points auf und gewinnt in 6 Aufnahmen. Erbs erhöhte sein Punktekonto in 10 Aufnahmen gegen Eich, und in der gleichen Anzahl Aufnahmen bleibt Ziegenhals Sieger über Dankwerth. Henßler schlägt Manig in 17 Aufnahmen.

1. Salzwedel	12:0	19,04	50,00	104
2. Erbs	12:0	16,43	22,22	80
3. Ziegenhals	6:6	16,63	50,00	90
4. Henßler	6:6	7,94	11,76	66
5. Manig	4:8	10,71	12,50	53
6. Eich	4:8	10,43	13,33	51
7. Jaenchen	2:10	10,86	16,16	84
8. Dankwerth	2:10	9,89	15,38	72

Die Paarungen waren nach der Wettkampfordnung vor Turnierbeginn ausgelost. Kann man die Spannung höher treiben, als in der letzten Partie des Turniers die beiden ungeschlagenen Kämpen gegenüber zu stellen? Aber zunächst zu den anderen Partien. Dankwerth bleibt Sieger über Manig, Ziegenhals Sieger über Henßler, womit der dritte Platz für Ziegenhals feststand. Die Plätze vier bis acht aber mußte erst der Ausgang der Partie

Eich gegen Jaenchen entscheiden. Mit einem GD von 20,00 übertraf sich Jaenchen selbst und gab Eich das Nachsehen, der „nur“ auf 15,5 Durchschnitt kam. Aller Augen waren nun auf den Kampf Salzwedel gegen Erbs gerichtet. Lothar Erbs anerkannte neidlos das bisher bessere Abschneiden und das hervorragende Spiel von Günter Salzwedel, erklärte aber, daß er um den Sieg kämpfen und nichts verschenken würde.

Ja — und der Pokalsieger heißt denn auch Lothar Erbs.

Hinterher ist immer leicht reden; aber Günter Salzwedel hatte bereits die Partie verloren, als er dem Lothar die Eröffnung der Partie überließ. Mit größter Gewissenhaftigkeit überprüfte dieser jede Ballfigur, bereitete beinahe pedantisch jeden Stoß auf das Sorgfältigste vor und spielte mit aller Konzentration, daß Günter Salzwedel während der ersten Aufnahme, die Erbs 33 Points erbrachte, nicht um seinen Platz auf dem „Marterstuhl“ zu beneiden war. Salzwedel gelang in der ersten Aufnahme nur ein Punkt! Lothar setzte die Partie mit seiner Höchstserie von 85 Points in diesem Turnier fort, daß Günter sich in der zweiten Aufnahme der schier unmöglich scheinenden Aufgabe gegenüber sah, den Partiestand von 1:118 zu bewältigen. Aber Günter ist kampffähig und nervenstark. Nach 12 Points lief ihm Ball 2 so unglücklich vor Ball 1 an die lange Bande, daß auch bei einer Rekonstruktion der Stellung nach Partieende keiner der Anwesenden eine Lösung fand. So kam Lothar zur 3. Aufnahme und beendete mit 82 Points die Partie. Damit stellte er die von Dieter Hoche im Seelenbinder-Turnier 1963 erzielte Höchstleistung von BED 66,66 ein.

Die Schlußtabelle:

1. Lothar Erbs	14:0	1400:76	18,421	66,66	85
2. Günter Salzwedel	12:2	1215:66	18,409	50,00	104
3. Rolf Ziegenhals	8:6	1281:78	16,423	50,00	90
4. Horst Henßler	6:8	930:118	7,881	11,76	66
5. Horst Jaenchen	4:10	982:82	11,975	20,00	84
6. Egon Eich	4:10	969:88	11,011	13,13	51
7. Gerd-Klaus Manig	4:10	1058:99	10,686	12,50	53
8. Werner Dankwerth	4:10	1051:103	10,203	15,38	72

Bisherige Höchstleistungen aus den Werner-Seelenbinder-Gedenkturnieren

Bester GD:

Hoche 1962 in Dresden: 20,00

BED:

Hoche 1963 in Bitterfeld: 66,66

Erbs 1966 in Gotha: 66,66

Höchstserie:

Hoche 1962 in Dresden: 163

Wenn wir die Ergebnisse kritisch betrachten, so ergibt sich ein Spitzentrio von etwa gleicher Stärke. Allgemein überrascht war man vom Leistungsanstieg Lothar Erbs, der im Vorjahr mit einem GD von 11,96 den fünften

Platz belegte. Der Grund für diesen Anstieg verdient allgemeine Beachtung. Technisch ist bestimmt keine Steigerung eingetreten, wohl aber hat sich seine Spielauffassung grundlegend geändert. Lothar Erbs hat sehr hart an sich gearbeitet, die Grundsätze des Cadrespiels zu erfassen, d. h. das Spiel bewußt in bestimmte Abschnitte der Spielfläche zu verlegen. (Als Kampfrichter der Partie Salzwedel gegen Erbs habe ich bei der Schlußserie von 82 Points nicht einmal meinen Platz an der oberen Ecke des Billards verlassen müssen!) Er beherrscht den ständigen Wechsel zwischen Öffnung der Ballfigur und erneuter Vereinigung der Bälle. Er strebt stets zur Dominante und baut — wenn nötig — die entsprechende Sperre für Ball 2 auf und trifft Ball 3 — auch bei schwierigen Stellungen — „wo er will“. Nach diesem System spielen auch Salzwedel und Ziegenhals. Eine Leistungssteigerung der technisch sehr guten Sportfreunde Jaenchen, Eich und Manig dürfte nur möglich sein, wenn sie dem Beispiel von Lothar Erbs folgen.

Sportfreund Henßler trat unvorbereitet als Ersatzmann in das Turnier ein und brachte das Kunststück fertig, mit dem niedrigsten Generaldurchschnitt den vierten Platz zu belegen. Der Grund ist, daß Horst Henßler hart kämpfte, wenn er eine Chance für den Sieg witterte, was natürlich zwangsläufig auf Kosten des Durchschnittes ging.

Eine kritische Einstellung zu dem Spiel von Werner Dankwerth möchte ich mir versagen; in der Juristerei hieße das „in ein schwebendes Verfahren“ eingreifen. Ich stelle lediglich die Leistungen von Dankwerth aus den Turnieren 1965 und 1966 gegenüber:

1965 GD 6,35; HS 45, BED nicht bekannt.

1966 GD 10,203; HS 72, BED 15,38.

Werner Dankwerth hat keinen Grund über den letzten Tabellenplatz gram zu sein, sind es doch 4 Sportfreunde mit gleichem Punktergebnis und nur die Durchschnitte von 11,975, 11,011, 10,686 und 10,203 bestimmen die Rangfolge.

Das Turnier von 1966 weist ein Leistungsniveau auf, wie es bisher noch nicht erreicht werden konnte. Der Grund mag sein, daß die Disziplin Cadre 52/2 bei den Sportfreunden sich immer größerer Beliebtheit erfreut und Cadre 35/2 in den Hintergrund tritt.

Die Siegerehrung wurde von Vizepräsident Horst Manig, der nach Dienstschluß noch von Suhl nach Gotha gekommen war, vollzogen. Er sprach den Aktiven die Anerkennung und der Sektion Chemie Gotha den Dank des Präsidiums für die vorbildliche Durchführung dieses Turniers aus. Er erwähnte besonders die Sportfreunde Herbert Straßburger, Eberhard Ksciuk und Georg Rosinski, welche die Hauptlast der vorbereitenden Arbeiten getragen hatten. Sein Dank galt auch den Kampfrichtern und Funktionären, nicht zuletzt den Pionieren der Sektion, die unermüdlich als Schreiber und Stecker

an den Turniertagen gewirkt hatten. Diesem Dank schloß sich der Sprecher der Aktiven, Lothar Erbs, an, der noch besonders dem Trägerbetrieb der BSG Chemie, dem VEB Gummikombinat Thüringen, für die Gothaer Aquarelle dankte, die als Erinnerungsgabe für jeden Teilnehmer gestiftet waren. Das Turnier fand mit einem geselligen Beisammesein in der Sportgaststätte des Keglerheims seinen Abschluß. Der Tage in Gotha werden sich alle gern erinnern, die daran teilgenommen haben.

Kurt Kögler

Oberliga

BSG Motor Eska Karl-Marx-Stadt :

BSG Motor Mitte Suhl				
Reichert	0:4	6,48	—	31
Ziegenhals	2:2	9,49	13,6	56
Puschmann	0:4	13,42	—	62
Omland	0:4	8,69	—	56
Keller	2:2	10,20	10,3	46
	4:16	9,087	56/62	
Suchsland	4:0	10,34	12,0	81
Scheermesser	2:2	8,96	8,57	42
Schlegelmilch	4:0	31,57	42,85	110
Manig	4:0	12,24	17,64	69
Dr. Völkert	2:2	8,41	10,34	55
	16:4	11,614	81/110	

BSG Chemie Bitterfeld :

BSG Empor Brandenburger Tor				
Uhlemann	4:0	9,68	12,5	66
Rödel	4:0	6,19	6,3	41
Schumann	0:4	4,56	—	23
Wolf	0:4	4,29	—	21
Arndt	0:2	4,51	—	14
Uhlemann	0:2	4,83	—	22
	8:12	5,545	66/30	
Jaenchen	0:4	5,68	—	27
Kaul	0:4	3,61	—	23
Wähn	4:0	6,32	6,52	39
Kaczmarek	4:0	6,90	7,89	60
Roszak	4:0	6,82	7,32	29
	12:8	5,834	27/60	

G.-K. Manig

Leiter der Oberliga

I. DDR-LIGA, Staffel 1

BSG Empor Brandenburger Tor

Motor Baumschulenweg 8:12

Motor Babelsberg

Turbine Cottbus 4:16

Trautmann

Staffelleiter

Wir bitten den Staffelleiter, für alle Einsendungen einen einheitlichen Modus zu wählen (Die Red.).

I. DDR-LIGA, Staffel 2

Einheit Messe Leipzig 1:19

Chemie Meißen				
Müller	405	49	8,26	45 c.
Wackwitz	290	43	6,74	35 c.
Kuhnt	432	58	7,44	49 fr.
Gärtner	475	138	3,44	39 fr.
Weidke	380	135	2,82	18 fr.
V G D	2677	423	6,32	49
Friedemann	600	49	12,24	117 c.
Schubert	600	43	13,94	111 c.
Schiering	600	58	10,34	110 fr.
Wondrak	600	138	4,35	37 fr.
Rost	600	135	4,44	40 fr.
V G D	4200	423	9,95	117

Kraftverkehr Dresden I 17:3				
Fortschritt Meerane 3:17				
Mittenzwei	490	27	18,14	80 c.
Hockenholz	600	64	9,37	61 c.
Tannert	600	47	12,76	69 fr.
M. Richter	600	66	9,09	59 fr.
Menzel	600	51	11,76	87 fr.
V G D	3980	255	15,60	87
L. Lüpfer	566	27	20,96	109 c.
Sattler	450	64	7,03	57 c.
Hesselbarth	362	47	7,70	52 fr.
Findeisen	253	66	3,83	26 fr.
J. Lüpfer	204	51	4,00	17 fr.
V G D	2851	255	11,18	109

Tabelle

1. Chemie Meißen					
2:0 19:1	13,943	5,438	9,95	117	110
2. Kraftverkehr Dresden					
2:0 17:3	11,97	10,97	15,60	80	87
3. Fortschritt Meerane					
0:2 3:17	11,16	4,99	11,18	109	52
4. Einheit Messe Leipzig					
0:2 1:19	7,554	3,888	6,23	45	49
Staffelleiter Wondrak					

Oberliga-Punktkampf Motor Mitte Suhl gegen Motor Ammendorf

Am 5. November 1966 trat die Mannschaft von Motor Ammendorf beim mehrfachen Deutschen Meister Motor Mitte Suhl zum fälligen Punktspiel an. Nach tapferer Gegenwehr unterlag Ammendorf mit 14:6.

Von Beginn an war schon klar, daß die Gäste keine Chance zum Sieg hatten. So war es nicht verwunderlich, daß Suhl in den ersten Partien bis auf 8:0 davonzog. Diese Punkte wurden erreicht durch Siege von Manig (S) über Löwe (A), Dr. Völkert (S) über Kerk (A), Scheermesser (S) über

Schönbrodt (A) und Schlegelmilch (S) über Dietrich (A).

Dann verkürzte Hoche (A) durch einen Sieg über den Deutschen Einzelmeister Suchsland auf 8:2. Aber die Gastgeber erhöhten sofort auf 14:2.

Es folgte die dramatische Partie dieses Punktkampfes, Schlegelmilch (S) gegen Dietrich (A). Dietrich hatte in der ersten Partie nur 100 Punkte erreicht und sah in der zweiten Partie schon wie der sichere Verlierer aus; denn nach der 11. Aufnahme lag Schlegelmilch bereits mit 273:73 an der Spitze. Mit großem Kampfgeist wartete nun aber Dietrich auf und verkürzte den Abstand immer mehr. Schlegelmilch dagegen wurde unkonzentrierter in seinem Spiel und es gelang Dietrich, mit einer schön gespielten Serie von 119 Points den Sieg zu erringen (300:287). Damit stand es 14:4 für Suhl. Auch Hoche beendete seine zweite Partie gegen Suchsland siegreich und stellte damit den Endstand von 14:6 her.

Motor Mitte Suhl wurde mit diesem Sieg Herbstmeister. Dazu unseren herzlichsten Glückwunsch.

Motor Mitte Suhl

Suchsland	0:4	7,773	48
Scheermesser	4:0	10,909	66
Schlegelmilch	2:2	24,458	141
Manig	4:0	15,789	79
Dr. Völkert	4:0	12,500	47
	14:6	12,554	141

Motor Ammendorf

Hoche	4:0	9,091	70
Schönbrodt	0:4	4,473	26
Dietrich	2:2	16,667	119
Löwe	0:4	9,605	68
Kerk	0:4	6,229	43
	6:14	8,268	119

Motor Ammendorf
Sektion Billard

Suhler Billardsieg in der CSSR

Vom 28. September bis 4. Oktober 1966 war der Deutsche Billard-Mannschaftsmeister von Motor Mitte Suhl, unter Leitung des Vizepräsidenten BC, Sportfreund Horst Manig (Suhl), auf großer Reise.

In Cesky Tesin (CSSR), 1080 Bahnkilometer von Suhl entfernt, kam es zum fälligen Rückkampf gegen die Mannschaft von RaJ Cesky Tesin. Obwohl die Sportfreunde aus der CSSR auf ihren Heimbillards und mit vertrautem Material fast durchweg noch einmal so gut als in Suhl spielten, siegte die Mannschaft von Suhl souverän mit 16:8 Punkten.

Der neunzehnfache Deutsche Meister Rolf Scheermesser zeigte im Kampf gegen den Vizemeister der CSSR, Milan Filipp, wieder einmal sein großes Können auf dem Match-Billard. Mit einem Generaldurchschnitt von 14,81 Points, dem besten Einzeldurchschnitt von 25,00 Points sowie der Höchstserie von 117 Points war er gleichzeitig bester Spieler des Turniers auf dem Match-Billard. Sein Klubkamerad Günter Suchsland mußte zwei Punkte an den Meister der CSSR, Josef Nedela, abgeben, jedoch wurde der Sieg der Suhler Sportfreunde dadurch nicht in Gefahr gebracht.

Auf dem Turnier-Billard fanden sich die Suhler nicht so schnell zurecht. Trotzdem sorgten Karl-Heinz Schlegelmilch und Gerd-Klaus Manig (Suhl) für gute Einzelleistungen. Schlegelmilch spielte mit 21,05 Generaldurchschnitt und dem besten Einzeldurchschnitt von 25,00 Points den besten Durchschnitt auf dem Turnierbillard und Gerd-Klaus Manig (GD 14,03, BED 19,04) mit 121 Points die Höchstserie des gesamten Turniers.



Feierliche Überreichung der Pokale und Wimpel in Cesky Tesin (CSSR)

Dr. Völkert mußte sich in seiner ersten Partie dem Sportfreund aus der CSSR beugen, konnte dann aber die zweite Partie mit Abstand für sich entscheiden. Hermann Weber, der als Ersatzmann eingesetzt war, mußte alle vier Punkte seinem Gegner überlassen. Diese Reise war nicht nur ein sportlicher Erfolg, sondern vor allem auch ein Ausdruck der jederzeitigen Gastfreundschaft in der befreundeten CSSR. Eine Begegnung mit den Arbeitern des Stahl- und Walzwerkes sowie des Schamottewerkes in Trinec und nicht zuletzt die gemeinsame Fahrt in die Beskiden bestätigten erneut die wahre völkerverbindende Freundschaft zwischen Arbeitern und Sportlern unserer Länder.

Horst Manig
Vizepräsident

BEZIRK ERFURT

Bezirksliga

Abschlusstabellen 1965/66

Turbine Erfurt	11	17:5	3,771
Motor Arnstadt	11	12:10	3,663
Gl. Sondershausen	11	12:10	3,110
Motor Sömmerda	11	10:12	3,028
Chemie Gotha	11	10:12	3,330
ZSG Waltershausen	11	5:17	3,020

Die ungerade Anzahl der von den einzelnen Sektionen ausgetragenen Kämpfe ergibt sich daraus, daß Motor Optima Erfurt nach der ersten Halbserie die Mannschaft leider zurückziehen mußte. Ein getreues Spiegelbild der Leistungsstärke der einzelnen Mannschaften wird durch die Tabelle nicht wiedergegeben, da drei Kämpfe kampflos gewertet wurden. Für das Nichtantreten der betreffenden Mannschaften gibt es verschiedene Gründe.

Ein Hauptgrund ist der zentrale Terminkalender des Verbandes. Die verbindlichen Termine, nach denen sich der Technische Leiter des BFA für seine Bezirkskämpfe zu richten hat, sind in diesem Jahr hier noch gar nicht bekannt!

Was soll man sagen, wenn die Termine der Staffeln der Oberliga bzw. DDR-Liga von den beteiligten Sektionen jeweils erfragt werden müssen und man dabei feststellt, daß bis Weihnachten 1966 nur drei Sonntage frei sind, die allen Sektionen einen ungehinderten Sportbetrieb auf Bezirksebene gestatten. Der BFA mußte für das laufende Sportjahr darauf verzichten, Mannschaftskämpfe anzusetzen.

Der Schwerpunkt wurde auf die Einzelkämpfe verlegt, die auch an Sonntagen durchgeführt werden können, wenn drei Mannschaften der obersten Klassen Kämpfe austragen. So wird der BFA Erfurt in den Klassen VII bis III jeweils drei Qualifikationsturniere bestreiten, aus denen die besten acht bzw. sechs Sportfreunde zu den Bestenermittlungen eingeladen werden. Außerdem werden wir Freundschaftskämpfe mit den Bezirken Halle und Gera austragen, damit wir den Sportfreunden der unteren Klassen eine Abwechslung bieten können.

Kurt Kögler

Internationale Begegnung in Dresden

Billardsportler aus Krakau (VR Polen) und Most (CSSR) zu Gast bei der BSG Kraftverkehr Dresden

Im Ergebnis der im Sommer dieses Jahres vom BFA-Vorsitzenden Hockenholz in Krakau und Most durchgeführten Aussprachen hatte die Sektion Billard der BSG Kraftverkehr Billardsportler aus Krakau und Most eingeladen. Ein guter Anlaß hierfür war das 15jährige Bestehen der Betriebs-sportgemeinschaft.

Geleitet von Sportfreund Horain, dem Vorsitzenden des Organisationskomitees des Polnischen Billard-Sport-Verbandes, folgten neun Sportler und Gäste aus Krakau sowie vier Sportler aus Most der Einladung. Bereits die Aussprachen in Krakau und Most zeigten die große freudige Bereitschaft aller Beteiligten für die Aufnahme sportlicher Beziehungen und die Organisation spannender Wettkämpfe. Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem Treffen der Krakauer und Dresdener Billardsportler zu, da erstmalig polnische Billardsportler in unserer Republik an den Start gingen.

Für die Gastgeber war es selbstverständlich, durch eine gute Organisation alle Voraussetzungen zu einem guten Gelingen des Treffens sowie für einen reibungslosen Ablauf der Wettkämpfe zu schaffen. Es darf gesagt werden, daß dies ausgezeichnet gelungen ist. Die dadurch geschaffene gute Wettkampfatmosphäre trug wesentlich zum guten Gelingen der gesamten Veranstaltung bei. Alle Begegnungen wurden in sportlicher Fairness und im Zeichen echter Sportfreundschaft ausgetragen. Die Mitglieder der Sektion wetteiferten darin, den lieben Gästen einen schönen und erlebnisreichen Aufenthalt zu bereiten.

So brachte der unter sachkundiger Führung erfolgte Besuch der Dresdener Sehenswürdigkeiten, besonders des Dresdener Zwingers, viele Berührungspunkte zwischen der polnischen und deutschen Kultur. Ein Tag in der Sächsischen Schweiz war für unsere Gäste ein gleichfalls nachhaltiges Erlebnis. Erfreulich, daß es zwischen den polnischen und tschechischen Freunden kaum Verständigungsschwierigkeiten gab. Dadurch wurden viele persönliche Freundschaften angebahnt und geschlossen.

Es waren für alle Beteiligten wirkliche Festtage, so versicherten uns unsere Gäste. Wir freuen uns über diese Anerkennung und danken unseren Gästen für ihren Besuch. Wieder einmal hat der Sport dazu beigetragen, die Freundschaft zwischen den Menschen verschiedener Länder zu schließen.

Die Ergebnisse:

Kraftverkehr I

Mittenzwei	4:0	1200	39	30.76
Hockenholz	2:2	968	78	12.41
Tannert	2:2	862	68	12.67
Richter	4:0	900	61	14.75

Krakau

Horain	0:4	636	39	16.30
Frankowski	2:2	923	78	11.33
Choinacki	2:2	768	68	11.29
Brataniec	0:4	550	61	9.01

Kraftverkehr II

E. Schütze	0:4	638	94	6.78
Kleiner	4:0	800	82	9.75
L. Schütze	0:2	372	44	8.45
K. Schütze	0:2	208	35	5.94

ZK Brezanky Dul Mir Most

Kaltenböck	4:0	1000	94	10.63
Trhilin	0:4	611	82	7.45
Macko	2:0	500	44	11.36
Macko	2:0	300	35	8.57

Die Freunde aus Krakau starteten noch bei der BSG Stahl Freital.

BSG Stahl Freital I

Krakau 8:8

Unser Dank gilt allen Sportfreunden, die zum guten Gelingen dieses Treffens beigetragen haben.

Ferdinand Hockenholz
BFA-Vorsitzender

BEZIRK COTTBUS

Turbine Cottbus Bezirksmeister

Abschlusstabellen

Bezirksliga

1. Turbine Cottbus II
12:0 90:30 3,278 43 (Sickert)
2. Empor Finsterwalde I
7:5 63:57 2,753 48 (Gampe j.)
3. Lok Hoyerswerda
4:8 42:78 2,383 37 (Pacholik)
4. Lok Falkenberg
1:11 45:75 2,583 28 (Mendlik)

Kreisliga

1. Empor Finsterwalde II
8:0 50:20 2,091 19 (Schnedelbach)
2. Turbine Cottbus III
4:4 42:38 1,991 20 (Ludwig)
3. Lok Senftenberg II
0:8 28:52 2,133 30 (Kachel)

Turbine Cottbus hatte in der Bezirksliga mit Mikoleizek, welcher Angehöriger der Nationalen Volksarmee ist, eine wesentliche Verstärkung erhalten. Mikoleizek spielte mit 7,14 den besten Einzeldurchschnitt in der Spielserie 1966.

Empor Finsterwalde mußte jedoch auf den besten Spieler Gampe jun. verzichten, da dieser in Leipzig sein Studium aufnahm.

Bernd Uecker Jugendmeister

Im Klubraum der BSG Turbine Cottbus wurde der diesjährige Bezirksmeister der Jugend ermittelt, wofür sich die Sportfreunde Mikoleizek (Turbine Cottbus) und Uecker (Lok Hoyerswerda) qualifiziert hatten.

Als Favorit galt Mikoleizek, der auch die erste Partie überlegen mit 150:105 Points gewann. Erst in den folgenden drei Partien fand Uecker die richtige Einstellung zu seinem Gegner und ließ keine Überraschungen mehr aufkommen. In der zweiten Partie spielte er seinen besten Durchschnitt mit 5,55 und gewann auch die nächsten Partien glatt.

Demgegenüber zeigte Mikoleizek nur bei der dritten Partie mit 4,27 etwas von seinem Können, wurde jedoch bei der letzten Partie mit 100:150 nervös, während sich Uecker am Schluß völlig gefangen hatte. Ihm, der am 2. November 1966 seinen Ehrendienst bei unserer Nationalen Volksarmee antrat, gilt unser herzlichster Glückwunsch.

Uecker 6:2 4,404 5,55 27
Mikoleizek 2:6 3,84 5,35 30

Erich Behla
Technischer Leiter

BEZIRK LEIPZIG

Kreisklasse

Die Punktkämpfe der Kreisklassenmannschaften im Bezirk Leipzig (Staffel 1) konnten für das Spieljahr 1966 termingemäß abgeschlossen werden.

Tabellenstand				MGD
1. Traktor Taucha I	10:2	3285	7480	2,27
2. Aufbau Zentrum II	8:4	3402	7039	2,07
3. Lok Wahren	4:8	3318	7005	2,11
4. Motor Altenburg II	2:10	3599	6184	1,71

Wir gratulieren der Mannschaft von Traktor Taucha I recht herzlich zum Staffelsieg.

Ebenso sei von dieser Stelle nochmals allen Sportfreunden für das in den Kämpfen gezeigte faire Verhalten herzlichst gedankt. Zu unliebsamen Zwischenfällen kam es im abgelaufenen Spieljahr nicht. Die gastgebenden Sektionen bereiteten die jeweiligen Veranstaltungen stets gut vor und sorgten für eine reibungslose Durchführung der Wettkämpfe. Besonderer Dank gebührt dabei den Sektions- und Mannschaftsleitern für die pünktliche Zusage der Spielpläne und der prompten Erledigung des erforderlichen Schriftwechsels.

Ich wünsche allen Sportfreunden noch viele sportliche Erfolge und hoffe auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Rangliste

	GD		GD
Mayer	2,80	Trettnner	2,23
Schilling	2,68	Quirbach	2,09
Liebers	2,67	Schmich	2,00
Martin	2,65	Rothe	1,96
Graupner	2,63	Herrmann	1,96
Illgen	2,55	Steinicke	1,67
Siegmund	2,51	Hiller	1,64
Luther	2,35	Frister	1,58
Böhm	2,29	Kuhn	1,51
Wölfel	2,28	Wilde	1,25

Die Bekanntgabe der Ergebnisse der verhältnismäßig schwächeren Staffel 2 erfolgt nach Abschluß der Punktkämpfe (Nachholspiele).

Willy Strössner

Abschluß der Punktspiele 1966 in der Bezirksliga Ergebnisse der 1. Serie:

20. 3.	Motor Roßwein—Lok Wurzen	
	Armaturen Leipzig—Aktivist Haselbach	
17. 4.	Lok Wurzen—Armaturen Leipzig	
	Aktivist Haselbach—Motor Roßwein	
15. 5.	Lok Wurzen—Aktivist Haselbach	
	Motor Roßwein—Armaturen Leipzig	

Ergebnisse der 2. Serie:

11. 9.	Lok Wurzen—Motor Roßwein	
18. 9.	Aktivist Haselbach—Armaturen Leipzig	
25. 9.	Armaturen Leipzig—Lok Wurzen	
2. 10.	Motor Roßwein—Aktivist Haselbach	
16. 10.	Armaturen Leipzig—Motor Roßwein	
23. 10.	Aktivist Haselbach—Lok Wurzen	

Abschlußtabelle 1966

Lok Wurzen	10:2	78:42	3,74
Aktivist Haselbach	7:5	70:50	3,33
Motor Roßwein	5:7	59:61	3,23
Armaturen Leipzig	2:10	33:87	2,65

Vorerst der Mannschaft von Lokomotive Wurzen die herzlichsten Glückwünsche zum Bezirks-Mannschaftsmeister 1966! Dieses Kollektiv bewies vom ersten Spieltag an eine konstante Form und war damit von vornherein Favorit Nummer eins. Daran änderte auch nichts mehr die Niederlage am letzten Spieltag gegen die in der 2. Serie stärker besetzte Mannschaft von Aktivist Haselbach (Kreis Altenburg). Der Staffelsieger wurde so gleich „auf frischer Tat“ mit einer Urkunde und einem Blumenstrauß geehrt. Wir danken hiermit allen aktiven Sportfreunden — voran den Funktionären der einzelnen Sektionen — für ihre willige und kameradschaftliche Mitarbeit während des gesamten Spieljahres. Es trat auch erfreulicherweise keine erwähnenswerte Beanstandung auf.

Ich darf einschätzen, daß alle beteiligten Gemeinschaften mit Interesse dabei gewesen sind und daß demzufolge die Wiedereinführung der Spielklasse „Bezirksliga“ eine günstige und erfolgreiche Lösung war. Sie hat sich augenscheinlich auch leistungssteigernd auf breiter Ebene ausgewirkt. Die Zwischenzeit bis zum Frühjahr 1967 sollte genutzt werden, Sektions- bzw. Kreisbestenermittlungen in den einzelnen Klassen durchzuführen. Wir wünschen allen Sportfreunden inzwischen alles Gute, vor allem Gesundheit und ein Wiedersehen im nächsten Frühjahr!

Rangliste aus den Punktspielen

1. Zerge	6	5,81	13,33	59
2. Bresk	6	5,40	10,00	40
3. R. Mühlner	6	5,34	12,50	56
4. Fränzel	3	4,67	7,40	36
5. Richter	6	4,17	5,71	30
6. Thaleiser	6	3,85	6,52	27
7. Winkler	6	3,62	5,55	50
8. Frittsch	6	3,58	5,35	34
9. Bayer	6	3,40	5,00	25
10. Ohnes	6	3,05	5,88	30
11. Reibe	6	2,78	3,19	22
12. Böhme	6	2,76	3,48	19
13. Sparwasser	6	2,71	3,70	22
14. Ramm	6	2,70	3,65	24
15. Adolph	6	2,69	3,84	23
16. Hünnecke	3	2,62	3,57	20
17. Raabe	2	2,53	3,70	14
18. Larkowski	6	2,25	3,57	17
19. Schröter	6	2,14	3,03	17
20. Schulze	4	2,00	2,50	20

Theo Richter, Staffelleiter
Aktivist Haselbach

Partie-Punkte	MGD
9:11	3,04:3,17
10:10	2,69:2,78
16:4	3,95:2,48
10:10	3,45:3,63
14:6	4,07:3,00
18:2	3,77:2,39
18:2	4,34:2,95
20:0	3,93:2,87
7:13	2,81:3,63
10:10	3,44:3,37
10:10	2,72:2,72
14:6	3,60:3,49

BEZIRK HALLE

Schülerstaffel

Der III. Verbandstag orientierte auf die weitere Entwicklung des Nachwuchses. Konsequenz und zielstrebig soll diese Entwicklung weiter vorangetrieben werden. Es wurde im Perspektivplan festgelegt, daß bis zum Jahre 1970 in der Disziplin BC die Mannschaften bis auf 26 erhöht werden sollen. Damit dieses Ziel erreicht wird, ist es notwendig, in den Bezirken rechtzeitig damit zu beginnen.

Bei der letzten BFA-Tagung des Bezirkes Halle wurde beschlossen, die bestehenden Schülermannschaften in einer Staffel zusammenzufassen und in die Punktspiele mit einzubeziehen. Das entspricht den Forderungen des Perspektivplanes (Schwerpunkt 3) des DBSV.

In der Schülerstaffel des Bezirkes Halle sind folgende 5 Mannschaften:

BSG Chemie Bitterfeld
SSG Helene-Lange-Schule Bitterfeld
BSG Motor Ammendorf
BSG Chemie Sandersdorf
TSG Naumburg

Bei Chemie Bitterfeld und Motor Ammendorf fanden die ersten Wettkämpfe statt.

Zu Beginn der Wettkämpfe würdigte Sportfreund Rödel (Chemie Bitterfeld) dieses bedeutende Ereignis, daß Schülermannschaften eine reguläre Punktspielserie beginnen. Er wünschte den angetretenen Mannschaften von Chemie und der Helene-Lange-Schule Bitterfeld sowie den Schülern der TSG Naumburg für die Punktspiele viel Erfolg.

Im ersten Wettkampf spielte Chemie Bitterfeld gegen die Schüler von Naumburg. Souverän gewannen die Spieler von Chemie alle Partien und erzielten einen MGD 1,567 (Naumburg 0,406). Bester Spieler war Reiner Preis (Chemie Bitterfeld). Er schloß jede der beiden Partien mit 2,38 ab. Bester Spieler von TSG Naumburg war Friedrich Fronck mit GD 0,93.

Im zweiten Wettkampf standen sich die Schüler der Helene-Lange-Schule und der TSG Naumburg gegenüber. Die Bitterfelder gewannen auch diesen Kampf (9:7) und erzielten einen MGD 0,385 (Naumburg 0,43). Bester Spieler von den Gastgeber war Peter Schackert mit GD 0,48 (BED 0,64) und von den Gästen wieder. Fronck GD 0,94 (BED 1,04).

Diese Zeilen sollen den Sektionen nochmals Hinweis sein, sich stärker für die Nachwuchsentwicklung zu interessieren.

Rolf Klos
Redaktionskommission

Uebrigens . . .

. . . sah ich zwei Sportfreunde eifrig auf dem Matchbillard trainieren. Sie hatten das Lehrbuch von Sportfreund Leffringhausen aufgeschlagen und erprobten den Dreibänder aus Figur 133. Sie waren erstaunt, wie einfach „Dreiband“ sein kann, wenn man nur weiß „wie“.

K. K.

R. & E. HLAWATSCHKE

Präzisions-Billardbau

8027 Dresden 27
Kronacher Straße 1

Ausführung sämtlicher
Reparaturen in der DDR

Lieferung von Kammgarntuch
(Werdau)

Montageabteilung Dresden A 27
Würzburger Straße 60

Robert Krause

Billardfabrikation
Karl-Marx-Stadt; Bahnhofstr. 5

Herstellung erstklassiger
Präzisionsbillards
für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher
Reparaturen

Alle Zubehöerteile

Lieferung von Werdauer
Kammgarntuch

Prämiert mit 32 goldenen
Medaillen

Viele erste Staatspreise

Gegründet 1886 - Fernruf 4 00 04

Grundorientierung auf die Entwicklungsphasen der Spieler im Hinblick auf die Wichtigkeit der einzelnen Disziplinen

Ausgehend von der Tatsache, daß auf internationaler Ebene die klassischen Cadre-Disziplinen sowie die Dreiband- und Einbanddisziplin vorrangig gepflegt und dementsprechende Meisterchaften durchgeführt werden, sieht sich der Trainerrat veranlaßt, eine Grundorientierung zu veröffentlichen. Dies ist um so notwendiger, als eine solche bisher fehlte und oft noch falsche Vorstellungen bezüglich des effektiven Nutzens besonders der „Freien Partie“ herrschen. Die unseren Spielern zur Verfügung stehende Freizeit für das Training soll und muß sinnvoll genutzt werden, das heißt rationell. Es ist deshalb vorgesehen, spezielle Trainingspläne zu erarbeiten. Sie sollen die Grundlage für die Arbeit der Übungsleiter in den Sektionen bilden. Die Veröffentlichung bzw. Zusage der Pläne erfolgt im Laufe des I. Quartals 1967. Bei der Erarbeitung und Aufstellung der Pläne wird von der Einschätzung der einzelnen Disziplinen ausgegangen, wie sie nachstehend erfolgt. Bemerkte sei noch, daß es sich bei dieser Einschätzung nicht um eine erschöpfende Analyse handeln kann. Wir hoffen jedoch, daß möglichst viele Sportfreunde bereits jetzt die entsprechenden Schlußfolgerungen daraus ziehen.

Freie Partie

Die Freie Partie ist weiterhin Ausgangspunkt für Anfänger. Bis zur Erreichung des Generaldurchschnittes von etwa 10,0 ist ausschließlich diese Disziplin als Trainingspartie zu pflegen. Erfahrungsgemäß ist dann schon eine gewisse Sicherheit (besonders in der kleinen Serienführung) erreicht, so daß die Umstellung auf Cadre 35/2 erfolgen soll. Dies muß allmählich geschehen, der Anteil der Trainingspartien im Cadre-Spiel wird nach und nach erhöht. Das Kriterium der „Veranlagung“ zur Freien Partie wird in einer relativ fortlaufenden und sprunghaften Steigerung des Generaldurchschnittes geschehen. Das besagt etwa: Wer in der Lage ist, innerhalb eines Jahres bei mehr oder weniger intensivem Training seinen Generaldurchschnitt von 10 auf 30—40 GD zu steigern, kann sich als prädestiniert für die Freie Partie betrachten. Solchen und ähnlichen Talenten wird künftig das Interesse des Trainerrates in besonderem Maße gelten, um sie weiter zu fördern.

Cadre-Disziplinen

Alle Cadre-Disziplinen können als die klassischen Spielarten angesehen werden, weil in ihnen sowohl die sportliche als auch die ästhetische Seite am meisten in Erscheinung treten. Cadre 35/2 wird (von den oben genannten Spielern) bis zur Erreichung von etwa 12,0 Generaldurchschnitt trainiert. Sinngemäß (siehe oben) erfolgt dann der Übergang zur Cadre-Disziplin

52/2 unter zunächst weiterer Beibehaltung von cadre 35/2.

Cadre 52/2 ist als Vorstufe für den Übergang auf das große Billard anzusehen. Dieser kann bei etwa 12 Generaldurchschnitt vollzogen werden. In jedem Falle ist es ratsam, hierbei einen erfahrenen Trainer zu befragen, da sich der Übergang infolge neuer, stoßtechnisch bedingter Voraussetzungen nicht reibungslos vollzieht. Entsprechende Hinweise werden in den Trainingsplänen gegeben.

Auf dem großen Billard wird vorrangig cadre 47/2 trainiert. Erst bei einer Spielstärke von 15—20 Generaldurchschnitt ist es sinnvoll, hier andere Cadre-Disziplinen zu pflegen.

Einband-Disziplin

Im Rahmen dieser vorliegenden Konzeption (höchstmögliche Steigerung in den Cadre-Disziplinen) kommt diese Spielart als Trainingspartie kaum in Frage, da sie im allgemeinen dem Tempo- und Vereinigungsprinzip widerspricht.

Im Rahmen des Cadre-Trainings sind jedoch Einbanddessins auf Vereinigung gespielt eine hervorragende Ergänzung systematischen Trainings. Dies gilt sowohl für das kleine als auch für das große Billard.

Dreiband-Disziplinen

Diese schwierige Disziplin sollte nur von Spielern mit einem Generaldurchschnitt von mindestens 7—8 im cadre 47/2 auf dem großen Billard gespielt werden, und zwar über sehr kurze Distanz zwecks Stabilisierung des Stoßes — als Ergänzungstraining. Dreibandspiel setzt — soll es sportlich betrieben werden — großes theoretisches Wissen und ausgezeichnete Stoßqualitäten voraus. Um in dieser Disziplin zu wirklich guten und konstanten Leistungen zu kommen, bedarf es eisernen Fleißes, hervorragenden Materials und großen Zeitaufwandes.

Der Trainerrat hat sich die Aufgabe gestellt, besonders geeignete Spieler auch in dieser Disziplin durch gesonderte Trainingsanleitungen an das internationale Limit heranzuführen. Auf der Grundlage bisher gesammelter Erfahrungen und erreichter Ergebnisse wird der Trainerrat den Spitzenspielern und einigen Nachwuchsspielern in den nächsten Wochen Empfehlungen unterbreiten, wie und in welchen Disziplinen sie ihr Training organisieren sollen. Der Trainerrat ist der Meinung, mit diesen ersten konkreten Maßnahmen einen bedeutenden Schritt auf dem Wege zu einem zielgerichteten, systematischen Training zu tun. An den jeweiligen Sportfreunden wird es im kommenden Jahr liegen, auf dem gewiesenen Weg konsequent und beharrlich voranzuschreiten!

Dazu wünsche ich allen Sportfreunden viel Erfolg

Willi Reichelt

Sorgenkind Ersatzmann

Von Walter Leffringhausen

Um Mißverständnisse zu vermeiden, sei vorausgeschickt: Die hier behandelte Frage bezieht sich auf die jeweils stärkste Mannschaft einer Gemeinschaft. Bekanntlich ist die Spielstärke einer Mannschaft weitgehend davon abhängig, ob ihr im Kampf jeweils alle ihre Stammspieler zur Verfügung stehen. Das Fehlen eines oder mehrerer Stammspieler bedeutet oft von vornherein den Verlust einer Mannschaftsbegegnung und umgekehrt den nicht erwarteten Sieg der Gegenseite. Wohl ohne Absicht verschlechtert eine einseitige Formulierung der WKO dabei manchmal noch die Position des Schwächeren. Für diese Behauptung findet sich weiter unten die entsprechende Erklärung.

Ich verstehe die Auffassung, daß hier eine Reform angebracht ist.

Betrachten wir zunächst die Lage: Billardmannschaftskämpfe werden im Regelfall von der Stamm-Mannschaft, das heißt, von den fünf stärksten Spielern einer Gemeinschaft, bestritten. Sie sind nach der Austragungsform — die im Billard ohnehin kompliziert genug ist — die Summe aus 5 (10) Einzelbegegnungen. Muß jetzt ein gewöhnlich schwächerer Ersatzmann antreten, dann ist zwangsläufig die Mannschaft geschwächt; verstärkt gilt das natürlich bei mehreren Ersatzleuten. Leider ist nun infolge der sehr geringen Zahl spielstarker Aktiver der Ersatzmann eine häufige Erscheinung.

Selbstverständlich herrscht allgemein das Bestreben, dennoch das sportliche Niveau, die Gesamtleistungshöhe in den Mannschaftsbegegnungen soweit als möglich aufrechtzuerhalten.

Doch was geschieht in der Praxis?

Die jetzige Fassung der WKO verlangt in allen solchen Fällen den Antritt des Ersatzmannes auf Platz 5 und fallweise das Nachrücken der übrigen Spieler. Daraus ergibt sich, daß bis zu fünf Spieler auf anderen als ihren gewohnten Platzziffern spielen müssen. (Für den Ersatzmann gilt das gleiche, da ja sein gewohnter Platz in einer anderen oder keiner Mannschaft ist.) Die Spieler haben je nach ihrer Platzziffer sich manchmal mit anderen Distanzen, anderen Disziplinen und vor allem auch mit papiermäßig stärkeren Gegnern abzufinden. Zweifellos sind solche Konsequenzen für einen Teil der Spieler eine Belastung. Bekannt ist die daraus resultierende negative Einstellung zum Kampf überhaupt. Natürlich ist diese falsch. Aber nicht darüber gibt es eine Diskussion, sondern die Frage lautet: Ist das unvermeidlich? Gibt es zwingende Gründe für die Abfassung der WKO in der jetzigen Form? Befürchtet man Manipulationen? Wer nennt sie uns?

Nicht die Leute — nein, die möglichen Manöver!

Zuweilen ist sowieso der antretende Ersatzmann auf allen Plätzen ohne Chance. Kann es in solchen Fällen einen vernünftigen Grund geben, die Siegchancen auch der übrigen Mannschaftsmitglieder durch zwangsweise Veränderung ihrer Platzziffer nach oben zu verringern? Eine WKO, die das fordert, verlangt indirekt eine Bestrafung dafür, daß eine Mannschaft mit Ersatz antritt! Das Nachrücken der Spieler ist ohne Einschränkung sinnvoll doch nur dann, wenn alle fünf Spieler sich in gleichen Disziplinen über die gleiche Distanz begegnen.

Keine WKO kann die Tatsache der Schwächung infolge des Fehlens von Stammspielern aus der Welt schaffen. Keine WKO kann und darf deswegen der betroffenen Mannschaft Konzessionen machen; aber sie kann ihr ohne Benachteiligung des Gegners mehr Möglichkeiten geben; Sie braucht nur einräumen, daß die mit Ersatz antretende Mannschaft wahlweise den Ersatzmann auf Platzziffer 5 — mit Nachrücken der übrigen Starter — oder auf dem Platz des fehlenden Stammspielers antreten lassen kann.

Was ergibt sich bei Anwendung des Vorschlages?

Antwort: Spielt der fehlende Stammspieler auf Platz 4 oder 5, dann kann ein Ersatzmann bei guter Leistung ihn allenfalls auf diesem Platz ersetzen; er ist also an der richtigen Stelle eingesetzt. Spielt dagegen der fehlende Spieler auf Platz 1—3, so ist sein Ersatzmann auf diesen Plätzen von der Leistung her ohne Chance. Die Punkte gehen dann verloren. Darin kommt nichts anderes zum Ausdruck als eben die Schwächung der Mannschaft durch Ersatz. Vielleicht wird eingewandt, eine Partie zwischen Platzziffer 1 und 2 und einem weit schwächeren Ersatzmann sei sportlich wertlos und nicht zumutbar. Darauf ist zu erwidern, daß beispielsweise beim Nachrücken von vier Spielern viermal eine ähnliche Situation, nur eben auf der Gegenseite und mit umgekehrten Vorzeichen, entsteht. Gibt man Kampf und Sieg den Vorrang, dann ist die Wahl nicht schwer.

Für und gegen diese vorgeschlagene Änderung lassen sich genügend Argumente anführen. Wer solche vorbringt, leistet in der Sache entschieden mehr als diejenigen, die — zustimmend oder ablehnend — nach bewährtem Muster schweigen.

Anmerkung der Redaktion: Wir geben unseren Lesern zur Kenntnis, daß wir in unserer nächsten Ausgabe mit einer fortlaufenden Dokumentation unseres Sportfreundes Walter Leffringhausen zu einer Reihe spezieller Themen beginnen.

BEZIRK LEIPZIG - BK

Terminplan 1966/67

Bezirksliga

2. Halbzeit

4. 1. Motor West—Aufbau Mitte	18.00
8. 1. Lok Bernburg—Stahl NW	10.00
4. 1. Aufb. Zentr.—Einh. Messe	18.00
7. 1. Tr. Taucha—Lok Delitzsch	17.00
15. 1. Bernburg—Motor West	10.00
13. 1. Tr. Taucha—Aufbau Mitte	18.00
11. 1. Einh. Messe—Stahl NW	18.00
14. 1. Aufb. Zentrum—Delitzsch	17.00
25. 1. Motor West—Tr. Taucha	18.00
29. 1. Lok Bernburg—Aufb. Zentr.	10.00
25. 1. Aufb. Mitte—Einh. Messe	18.00
28. 1. Stahl NW—Lok Delitzsch	17.00
11. 2. Lok Delitzsch—Einh. Messe	17.00
8. 2. Mot. West—Aufb. Zentrum	18.00
10. 2. Stahl NW—Tr. Taucha	18.00
5. 2. Aufb. Mitte—Lok Bernburg	10.00
15. 2. Aufb. Zentrum—Stahl NW	18.00
19. 2. Tr. Taucha—Lok Bernburg	10.00
15. 2. Einh. Messe—Motor West	18.00
18. 2. Lok Delitzsch—Aufb. Mitte	17.00
22. 2. Aufb. Mitte—Stahl NW	18.00
24. 2. Tr. Taucha—Aufb. Zentrum	18.00
26. 2. Lok Bernburg—Einh. Messe	10.00
4. 3. Motor West—Lok Delitzsch	17.00
10. 3. Stahl NW—Motor West	18.00
8. 3. Aufb. Zentrum—Aufb. Mitte	18.00
8. 3. Einh. Messe—Tr. Taucha	18.00
12. 3. Lok Delitzsch—Bernburg	10.00

Bezirksklasse

6. 1. Lok Wahren—Lok Mitte	18.00
5. 1. Motor West—Stahl NW	18.00
6. 1. Stötteritz—Aufbau SW	18.00
10. 1. Fortschr. West—Stötteritz	18.00
12. 1. Lok Mitte—Stahl NW	18.00
11. 1. Aufbau SW—Lok Wahren	18.00
27. 1. Lok Wahren—Fortschr. West	18.00
26. 1. Motor West—Lok Mitte	18.00
26. 1. Stahl NW—Aufbau SW	18.00
1. 2. Aufbau SW—Motor West	18.00
3. 2. Stötteritz—Lok Mitte	18.00
10. 2. Stötteritz—Stahl NW	18.00
9. 2. Lok Mitte—Aufbau SW	18.00
14. 2. Fortschr. West—Mot. West	18.00
21. 2. Fortschr. West—Lok Mitte	18.00
17. 2. Lok Wahren—Stötteritz	18.00
23. 2. Motor West—Lok Wahren	18.00
3. 3. Lok Wahren—Stahl NW	18.00
1. 3. Aufbau SW—Fortschr. West	18.00
3. 3. Stötteritz—Motor West	18.00
9. 3. Stahl NW—Fortschr. West	18.00

Bezirksliga

Motor West	10:0	6201	1240	Ø
Stahl NW	8:2	6679	1336	
Traktor Taucha	6:2	4787	1197	
Einheit Messe	6:4	5727	1145	
Lok Bernburg	4:4	4756	1189	
Aufbau Zentrum	2:8	5696	1139	
Aufbau Mitte	0:8	4472	1118	
Lok Delitzsch	0:8	4458	1116	

Bezirksklasse

Lok Wahren II	6:0	3723	1241	Ø
Aufbau SW	6:2	4422	1105	
Motor West II	4:2	3442	1147	
Stötteritz	4:2	3123	1041	
Lok Mitte	2:2	2177	1089	
Fortschritt West	0:6	3320	1107	
Stahl NW II	0:8	4384	1096	

Heinz Doliwa
BFA Leipzig

Billard-Kegeln

Deutsche Meisterschaften im Billard- kegeln mit hohem Leistungsniveau

Neue Rekorde durch Lothar und Herbert Blawid

Gottschalk erreicht 301 Points auf 100 Stoß

Die Deutschen Einzelmeisterschaften in Karl-Marx-Stadt gehören bereits der Vergangenheit an. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß eine hervorragende Organisation sowie die umsichtige Arbeit des vorbereiteten Komitees entscheidenden Anteil an dem reibungslosen Ablauf der Meisterschaften hatten. Diese Tatsache fand auch in der großen Zuschauerkulisse ihren Niederschlag. Dem BFA und seinen Mitarbeitern gebührt hierfür nochmals der Dank aller Teilnehmer und Gäste. Das Jahr 1966 wurde bis zur Stunde für die Sportler der Deutschen Demokratischen Republik ein Jahr hervorragender Erfolge. Bei Europa- und Weltmeisterschaften wurden viele Gold-, Silber- und Bronzemedallien errungen und weitere wertvolle Plätze eingenommen.

Die Billardkegler warteten in Karl-Marx-Stadt mit Leistungen auf, die sich, wenn auch nur im internen Maßstab, würdig den ausgezeichneten Leistungen, die in den klassischen Sportdisziplinen dieses Jahres erreicht wurden, anschließen.

Seit 1965 werden die Deutschen Einzelmeisterschaften der Männer und Jugend über 4×100 Stoß ausgetragen. Damit wurde im entscheidenden Maße der Zufallsfaktor ausgeschlossen, und die Ergebnisse spiegeln weitgehendst die reale Spielstärke der Starter wieder. Die in Karl-Marx-Stadt erzielten Leistungen könnten in einem Ergebnisspiegel nicht die Würdigung erfahren, die sie verdienen. Deshalb sollen sie einer Analyse unterworfen werden und damit den Leistungsanstieg im Billard-Kegelsport klar zum Ausdruck bringen. Bei der heutigen Leistungsstärke und -dichte der Männerklasse ist ein GD von mindestens 250 Points auf 100 Stoß erforderlich, um überhaupt als Anwärter zur Meisterschaft zu gelten. Dieser erreichte GD bietet jedoch noch nicht die absolute Garantie einer Teilnahme an der Meisterschaft, wie die erreichten GD der Anwärter zu den Meisterschaften 1965 und 1966 ausweisen:

1965 - 13 Anwärter, GD 257,11 Points
1966 - 14 Anwärter, GD 258,00 Points
Die in der Übersicht aufgeführten Sportfreunde erkämpften sich mit dem unter I angegebenen GD die Startgenehmigung zur Meisterschaft. In Spalte II erscheint der zur Meisterschaft erreichte GD.

Dem GD von 258 Points der 14 Anwärter auf den Titel steht das hervorragende Meisterschafts-Ergebnis von 263,66 GD gegenüber. Der Rekord über 4×100 Stoß - k059 - wurde vom

Rekordhalter Lothar Blawid, Stahl Brandenburg, selbst auf das außerordentlich hohe Ergebnis von 1134 gesetzt.

Weitere fünf Sportfreunde blieben ebenfalls über dem alten Rekord.

Rekordhalter

L. Blawid	1134	GD 283,50
Rother	1124	GD 281,00
Kaupisch	1108	GD 277,00
M. Hähne	1095	GD 273,75
Autengruber	1074	GD 268,50
Parré	1064	GD 266,00

Männerklasse

	I	II	Diff.	Platz
Manfred Hähne, TSG Dresden-Nord	289,56	273,75	- 15,81	4
Lothar Blawid, Stahl Brandenburg	266,78	283,50	+ 16,72	1
Helmuth Autengruber, Turbine Karl-Marx-Stadt	260,61	268,50	+ 7,89	5
Rainer Lau, Turbine Karl-Marx-Stadt	257,44	261,50	+ 4,06	7
Heinz Stingl, Turbine Karl-Marx-Stadt	257,33	256,75	- 0,57	10
Heinz Christl, Einheit Luckenwalde	256,94	249,50	- 7,40	13
Manfred Pietzsch, TSG Dresden-Nord	256,50	256,25	- 0,25	12
Lothar Hähne, TSG Dresden-Nord	256,00	261,00	+ 5,00	8
Manfred Höcker, Motor Dresden-Reick	255,28	256,75	+ 1,47	11
Hans Kaupisch, TSG Dresden-Nord	252,93	277,00	+ 24,07	3
Werner Parré, Lok Delitzsch	252,81	266,00	+ 13,19	6
Willy Zwingenberger, Turbine Karl-Marx-Stadt	250,37	258,25	+ 7,88	9
Ersatzspieler:				
Rolf Rother, Ascota Karl-Marx-Stadt	250,23	281,00	+ 30,75	2
Kurt Heymann, Turbine Karl-Marx-Stadt	249,18	241,50	- 7,68	14

Herausragende Starter dieser leistungsstarken Meisterschaft waren die Sportfreunde L. Blawid, Rother, Kaupisch und Parré. In der Nervenschlacht um Sieg und Titel erhöhten sie ihren GD von 255,68 auf 276,87 Points.

Von 14 Startern erreichten 12 Starter einen GD von 266,68 Points. Die Ergebnisse der Männerklasse sind insgesamt zu den bisherigen Meisterschaften ohne Beispiel. Man erkennt dies am besten, wenn 500 Points GD auf 2×100 Stoß zum Vergleich herangezogen werden. Diese Leistung erreichten zu den Deutschen Meisterschaften:

1963	von 13 Startern	2
1964	von 12 Startern	2
1965	von 12 Startern	
	im ersten Durchgang	6
	im zweiten Durchgang	3
	über 1000 Points	4
1966	von 14 Startern	
	im ersten Durchgang	13
	im zweiten Durchgang	11
	über 1000 Points	12
	davon 3 Starter über 1100 Points.	

Die bisherigen Ergebnisse der neuen Punktspieler zeigen, daß weitere Leistungssteigerungen durchaus noch zu erreichen sind!



Sieger der Männerklasse die Sportfreunde L. Blawid, Rother und Kaupisch

Frauenklasse

Besonders erfreulich ist die Feststellung, daß nunmehr auch in der Frauenklasse die Stagnation hinsichtlich des Leistungsstandes überwunden ist. Zu den bisherigen Deutschen Meisterschaften wurden nachstehende Ergebnisse erzielt:

1963 4 Starter, 2×100 Stoß, 324,75
 1964 6 Starter, 2×100 Stoß, 337,83
 1965 6 Starter, 2×100 Stoß, 334,66
 1966 6 Starter, 2×100 Stoß, 360,00

Hier zeigt sich deutlich, daß das Leistungsniveau im Steigen begriffen ist. Die zur Meisterschaft 1966 gestarteten Sportfreundinnen verbesserten ihren GD zum Teil sehr erheblich:

Gertrud Görner, Stahl Freital
 175,93:177,50 + 1,57 Pl. 3
 Jutta Rönicke, St. NW Leipzig
 168,65:186,50 + 17,85 Pl. 2
 Liddy Schneider, Mot. West Leipzig
 168,50:171,00 + 2,50 Pl. 5
 Elsa Schmidt, Motor West Leipzig
 166,57:208,00 + 41,43 Pl. 1
 Elfriede Schmidt, Lok K.-M.-Stadt
 161,83:160,50 — 1,33 Pl. 6
 Hildegard Diedel, Dresden-Reick
 155,07:176,50 + 21,43 Pl. 4

Wurden 1964 in der Frauenklasse zur Deutschen Einzelmeisterschaft erstmals 401 Points auf 2x100 Stoß erreicht, so konnte 1966 ein Ergebnis von 416 Points erzielt werden. Der Rekord von 428 Points bleibt weiter bestehen.

Jugendklasse

In der Jugendklasse starteten vier Sportfreunde. Von vornherein standen Gottschalk und Herbert Blawid als Favoriten fest. Den Sportfreunden Köfiling und Pohlert blieb es vorbehalten, im Kampf um Platz 3 und 4 gute Partien zu machen und Erfahrungen zu sammeln. Gottschalk und Blawid lieferten sich den erwarteten harten Kampf. Beide hatten einen schwachen Start, steigerten sich jedoch in ihren Durchgängen auf Leistungen, die Platz 8 bzw. 10 in der Männerklasse bedeutet hätten.

Bis zum dritten Durchgang erkämpfte sich Blawid einen Vorsprung von 57 Points, ein Ergebnis, das bei seiner Spielstärke zu einem sicheren Sieg langen sollte. Wer hatte schon mit der Nervenstärke von Gottschalk gerechnet? Im letzten Durchgang der Jugend bewies er seine große Klasse. In einer hervorragend gespielten Partie erreichte er ausgezeichnete 301 Points!! Ihm blieb es vorbehalten, was der Männerklasse bisher nicht gelang, erstmals auf einer Deutschen Meisterschaft 300 und mehr Points zu machen. Hierfür sprechen wir ihm unsere ungeteilte Anerkennung aus. 306 Points wären Sieg und Titel gewesen. Die Durchgänge der beiden Favoriten zeigte folgende Aufstellung:

Gottschalk 219, 243, 267, 301 = 1030
 H. Blawid 220, 279, 287, 248 = 1034

Damit überboten beide Sportfreunde den von Lothar Hähne 1965 in Babelsberg aufgestellten Rekord von 1005 Points.

Die Jugend ging mit nachstehenden GD in den Kampf:

Manfred Gottschalk, Einheit Luckenw.
 261,18:257,50 — 3,68 Pl. 2
 H. Blawid Stahl Brandenburg
 254,93:258,50 + 3,57 Pl. 1
 Fred Köfiling, Stahl Brandenburg
 233,73:211,25 — 11,48 Pl. 4
 Roland Pohlert, Schönau K.-M.-Stadt
 219,11:231,50 + 12,39 Pl. 3

Ziehen wir das Fazit dieser Meisterschaften, so kommen wir zu der Feststellung, daß dem Leistungssport im Billard-Kegeln, besonders in der Männerklasse, neue, höhere Maßstäbe gesetzt sind. Die Deutschen Meisterschaften 1966 waren eine hervorragende Leistungsschau des Billard-Kegelsportes.

Einen Schaukampf von besonderem Reiz boten die Jungen Pioniere Klaus John und Ingolf Winkler. Angereist mit ihren Betreuern, den Sportfreunden Jährig und Wünsche, zeigten sie ihr teils schon sehr solides Können. Hier werden in der Nachwuchsarbeit die richtigen Wege beschritten und man muß den Betreuern höchste Anerkennung zollen.

Alle Aktiven und Funktionäre haben mit ihren Leistungen einen wichtigen Beitrag zur weiteren Stärkung des BK-Sportes gegeben. Alfred Mühle



Die Sportfreundinnen Elsa Schmidt, Jutta Rönicke und Gertrud Görner auf dem Siegerpodest



Die Jugendsieger H. Blawid, Gottschalk und Pohlert

Werner-Seelenbinder-Gedenkturnier in Brandenburg

Lothar Hähne Turniersieger / Gute bis erstklassige Kämpfe /
Überraschungen am laufenden Band

Für den 8. und 9. Oktober 1966 hatte das Präsidium des Deutschen Billard-Sport-Verbandes neun Sportfreunde nach Brandenburg eingeladen, um erstmalig zu Ehren des von den Faschisten ermordeten Werner Seelenbinder ein Gedenkturnier auszutragen.

Die Vorbereitungen wurden vom Vizepräsidenten BK, Sportfreund Willi Blawid, in umsichtiger und hervorragender Weise getroffen. Wir bedauern deshalb das unentschuldigte Fernbleiben von Sportfreund Gottschalk (Einheit Luckenwalde), der seine gegebene Zusage nicht aufrecht erhielt.

Nach der Eröffnung durch den Vizepräsidenten begannen die Kämpfe. Die Austragung des Turniers erfolgte nach dem neuen Modus Mann gegen Mann.

Zwei Nachwuchsspieler von Stahl Brandenburg — beide erst 15 Jahre alt — erreichten im Einleitungskampf schon erstaunliche Ergebnisse. Sportfreund Blawid dankte beiden für die gezeigten Leistungen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie sich auch weiterhin so aktiv zum Wohle unseres Billardsportes einsetzen.

Der Verlauf des Turniers

Die Kämpfe der Junioren wurden bis 200 Points gespielt. Von den insgesamt 28 Kämpfen konnten 15 Partien durch ihre Klasse am besten gefallen.

1. Runde

Kösling—Ermisch 100:200 (6)

Der Brandenburger legte sich mächtig ins Zeug und wollte es gegen den Gegner unbedingt „wissen“. Ermisch hatte zwei Fehlaufnahmen, besann sich dann auf seine Spielstärke und beendete nach vier weiteren Aufnahmen die Partie zu seinen Gunsten. Eine Höchstserie von 80 Points brachte seinen Gegner klar auf die Verliererstraße.

Pannier—Friedrich 200:200 (21)

Beide fanden sich mit dem Material noch nicht zurecht, „verschossen“ viele Bälle und benötigten 21 Aufnahmen für die Partie. Es sollte die Mammutpartie des gesamten Turniers bleiben. Im Nachstoß schaffte Pannier noch das Remis.

2. Runde

H. Blawid—Pannier 200:185 (17)

Eine Sensation schien sich anzubahnen, als Pannier gegen Blawid groß in Front zog. 180:80 lautete vorerst die Partie zu seinen Gunsten. Erst eine Serie von 85 Points brachte den Favoriten etwas heran. Bei der nächsten Aufnahme konnte er sogar noch an seinem Gegner vorbeiziehen und die Partie siegreich beenden.

L. Hähne—Pohlert 200:65 (6)

Lothar Hähne ließ nie Zweifel an seinem Sieg aufkommen und distanzierte den Schönauer nach 6 Aufnahmen klar, wobei er eine Höchstserie von 75 spielte.

Schlieben—Ermisch 200:193 (8)

Durch die gute erste Partie von seinem Gegner gewarnt, spielte der Görlitzer sehr konzentriert auf. Nach einer 37 folgte eine erstklassige 103, die ihm den ungeteilten Beifall aller Anwesenden einbrachte. Nach der 140:5(!)-Führung baute Schlieben jedoch tüchtig ab und sein Gegner kam gefährlich auf. Ein verpatzter Langball brachte Ermisch dann noch um den Sieg. Auch die Chance des Nachstoßes konnte er nicht nutzen, da er keine Stellung bekam.

3. Runde

Pohlert—Friedrich 200:112 (14)

Was sich bereits in seiner ersten Partie abzeichnete, das bewahrheitete sich nun vollends. Friedrich fand nicht die Einstellung zu seinem Gegner, der immerhin 14 Aufnahmen benötigte, um den Sieg davonzutragen. Weit von seiner gewohnten Form entfernt endete der Delitzscher klar abgeschlagen.

L. Hähne—Blawid 200:66 (6)

Eine kleine Vorentscheidung schien sich in der Partie der Favoriten abzuzeichnen. Beide wußten darum und versuchten ihr Heil in einer Serie. Diese gelang nur Hähne mit 74 und das war der Sieg. Von diesem „Schock“ erholte sich der Deutsche Jugendmeister während des gesamten Turniers kaum. In 6 Aufnahmen mußte er sich seinem ehemaligen Gemeinschaftskameraden beugen.

4. Runde

Schlieben—Pohlert 162:200 (12)

In dieser Partie zeigte der Schönauer wieder, daß er nicht unterschätzt werden darf. Nach Friedrich bezwang er nun auch Schlieben, was ebenfalls als Überraschung anzusehen ist. In dieser Partie erreichte er mit 71 Points seine Höchstserie.

Friedrich—Hähne 200:131 (10)

Noch einmal flammte ein Fünkchen Hoffnung bei Blawid auf, als Friedrich an seinem führenden Widerpart vorbeizog. Endlich zeigte er seine Klasse und distanzierte den ungeschlagenen Spitzenreiter wohl eindeutig. 10 Aufnahmen besiegelten das Schicksal des Dresdener, der allerdings drei Teilnahmen aufzuweisen hatte.

5. Runde

Ermisch—Blawid 200:200 (7)

Ersterer begann furios und brachte den Jugendmeister in arge Bedrängnis. 74 Höchstserie gleich zu Beginn, da mußte Blawid kämpfen. Es nutzte ihm nicht viel, denn nach 7 Aufnahmen machte Ermisch aus. Der Gegner hatte zu diesem Zeitpunkt 138 Points an der Tafel. Das, was keiner erwartet hatte, trat ein. Im Nachstoß spielte

Blawid mit 62 Points Höchstserie und rettete etwas schmeichelhaft ein Remis.

Schlieben—Pannier 200:108 (8)

Der Görlitzer zeigte wieder, daß er unberechenbar ist. In dieser Partie spielte er mit 119 die überhaupt höchste Serie. Diesen Rückstand konnte der Karl-Marx-Städter nicht mehr aufholen und mußte nach 8 Aufnahmen als Geschlagener das Billard verlassen.

6. Runde

Friedrich—Ermisch 200:75 (6)

Es ist wohl die beste Leistung von Friedrich. Gegen seinen Gemeinschaftskameraden spielt er groß auf, benötigt nur 6 Aufnahmen und beendet die Partie, bevor Ermisch überhaupt richtig „drankommt“. Daß diese Partie über den dritten Platz entschied, kann noch keiner der Anwesenden ahnen. Zwei Serien von 63 und 62 ließen Friedrich weit einteilen.

Kösling—Blawid 200:191 (20)

Die endgültige Chance auf den Turniersieg trägt Blawid hier zu Grabe. Was er zeigt, ist wohl das Schwächste, das wir von ihm je sahen. Sechs Fehlaufnahmen hintereinander sind selbst von ihm nicht mehr aufzuholen. So ist der Sieg von Kösling etwas glücklich, aber nicht unverdient.

7. Runde

L. Hähne—Ermisch 200:200 (10)

Den Turniersieg vor Augen kämpft Hähne noch einmal mit großer Konzentration, doch sein Rivale läßt nicht locker. Ihm genügt schon ein Punkt, um noch 5 zu werden. Und er schafft es, vielleicht sogar mit etwas Glück. In der 10. Aufnahme hat er 200 erreicht. Hähne hat 190 und remisiert im Nachstoß. Seinen Turniersieg hat er sichergestellt.

Pannier—Kösling (8)

Der Ascota-Spieler ist gewarnt, er legt gleich eine Serie von 103 vor, die vom Brandenburger nicht mehr aufzuholen ist. Nach zwei Aufnahmen hat Pannier 161, benötigt aber noch 6 weitere, um die Partie siegreich zu gestalten. Ein feiner Abschuß, der ihm noch den 4. Platz einbringt.

Die übrigen Partien verliefen ohne besondere Spannungsmomente, folgende

Ergebnisse wurden erzielt:

Hähne—Schlieben	200:101	(14)
Pannier—Hähne	147:200	(12)
Hähne—Kösling	200:125	(12)
Friedrich—Schlieben	200:185	(13)
Kösling—Friedrich	200:151	(15)
Pannier—Pohlert	200:44	(14)
Kösling—Pohlert	200:135	(14)
Blawid—Friedrich	200:163	(9)
Blawid—Pohlert	200:143	(13)
Blawid—Schlieben	200:173	(11)
Ermisch—Pohlert	200:179	(10)
Pannier—Ermisch	200:198	(18)
Schlieben—Kösling	200:77	(12)

Fortsetzung auf Seite 15

Deutscher Rekord jetzt bei 1625

Überraschung mit zwei Brandenburger Heimmiederlagen

TSG Nord in Rekordlaune / Turbine im Kommen / Pietzsch 302

Immer mehr deutet sich an, daß die Mannschaften auswärts einen großen Kampfegeist mitbringen. Es ist ja auch kein Geheimnis, daß dieses Jahr auswärts errungene Punkte doppelt zählen können. Mußten an den beiden ersten Spieltagen Turbine, Görlitz und Delitzsch diese Tatsache anerkennen, so erwischte es in der 3. und 4. Runde Brandenburg. Allerdings hatten die Stahlwerker den Einzelmeister L. Blawid nicht zur Stelle, was sich doch recht erheblich auf das Mannschaftsgefüge auswirkte. Gegen die endlich in Schwung kommende Turbine-Sechs, die mit 1577 das zweithöchste Resultat des Wochenendes erzielte, brachen Schendel, Zeh und Kößling ihrer Mannschaft vorzeitig das Rückgrat. Das gleiche Bild im Kampf gegen Görlitz, nur daß hier die „Sünder“ Neuthe und Zeh hießen. Hervorragend in beiden Spielen Jugendmeister Herbert Blawid mit 563 Punkten.

Eitel Freude dagegen bei den Görlitzern, die nach Überbieten der geforderten 263 durch Peter Schlieben mit einem nicht eingeplanten Punktepaar die Heimreise antraten.

Ebenso wie Turbine (Lau), Brandenburg (Blawid) mußte auch die TSG Nord einen Ersatzmann ins Spiel bringen, da Stammspieler Schierz fehlte. Hatte die TSG gegen Lok Wahren schwer zu kämpfen und gewann nur durch ihre in Superform spielenden Schlusßmänner Pietzsch und M. Hähne (570), so war das Bild im Spiel gegen Delitzsch ein ganz anderes. Mehr als einen Trainingspartner gaben die Delitzscher nicht ab. Kein Wunder, wenn in solchen Spielen, in denen die Teams ohne „Krämpfe“ spielen können, Rekordquoten erzielt werden. Den Grundstein für den von 1614 auf 1625 Punkte erhöhten Rekord legten Kaupisch und Pietzsch. Schaut man sich die übrigen Einzelleistungen an und definiert die Partien von Großmann, Klinger, Lothar und Manfred Hähne — insgesamt 67 Minus —, so kommt unweigerlich der Gedanke, auch 1700 sind zu erreichen! (Im Trainingsabend wurden von der TSG schon 1699 erzielt!) Zu den Delitzschern ist zu sagen, daß mit den Gesamtleistungen bei Nord und Reick kaum dem Abstieg entgangen werden kann. Unternahm man im Spiel gegen Reick noch einige Anstrengungen, das Steuer herumzureißen — Höcker und Hähner waren die entscheidenden Gegner —, so spielte man bei Nord ohne jegliche Mühe.

Nimmt man die Spielanlage der Lok-Sportler unter die Lupe, so bemerkt man, daß die Klippen in den Partien mit zu wenig Raffinesse umschifft werden. Unnötiges Risiko und Ankontern der Bälle geben den Rest. Nicht umsonst besagt ein Sprichwort im Billard-kegeln: „Hast Du den Ball sicher, dann spiele stark“.

Die restlichen Begegnungen hatten allesamt den erwarteten Ausgang, wobei Luckenwalde durch schlechte Wahl des Ersatzmannes im Spiel gegen Turbine zwei Punkte verschenkte. Das gleiche trifft mit Abstrichen auf Reick zu.

Ein Blick auf die Tabelle zeigt, daß alle Kollektive einen Leistungsanstieg gegenüber dem Vorjahr aufweisen — vielleicht Ausdruck der erhöhten Anforderungen in der Oberliga. Ohne Zweifel wird dies in der Rangliste ersichtlich. Vierzig Sportfreunde liegen jetzt über dem 240er Durchschnitt, von denen allein 23 über 250 aufkreuzen. Bis auf Stingl und Zwingenberger sind alle DEM-Teilnehmer 1966 in diesem Kreis, und es ist kaum anzunehmen, daß sich diese Aspiranten aus dem Feld schlagen lassen.

Eine ebensolche Formkurve ist in der Jugendklasse zu finden. Hier darf man auf das Rennen um den Platz an der Sonne zwischen Vize- und Deutschem Meister gespannt sein.

Ergebnisse vom 15./16. 10. 1966

9. Einheit Luckenwalde 1504 : Lok Görlitz 1401

Sydow	234	Alster	197
Pitlizki	237	Thiele	251
Martin	289	Mätzig	216
Jahn	218	Gründer	243
Christl	260	Breton	229
Gottschalk	266	Schlieben	265
Ers. Radde	224		

11. Motor Dresden Reick 1490 : Lok Delitzsch 1412

Gersch	196	Ermisch	233
Löwe	239	Hommel	235
Lommatzsch	242	Krone	219
Glöckner	248	Holbe	258
Höcker	280	Friedrich	254
Hähner	285	Parré	213
Ersatz:			
Grundmann	258	Hermann	233

12. TSG Dresden Nord 1545 : Lok Wahren Leipzig 1475

Großmann	210	Schindler	265
Kaupisch	265	Doliwa	258
Klinger	250	Heyer	231
L. Hähne	250	Assmann	263
Pietzsch	284	Rüschke	221
M. Hähne	286	Altmann	237

13. Einheit Luckenwalde 1452 : Turbine Karl-Marx-Stadt 1462

Sydow	250	Zwingenb.	266
Gottschalk	267	Oehmigen	217
Radde	195	Steinbach	263
Pitlizki	219	Heymann	258
Christl	262	Autengruber	239
Martin	259	Stingl	219
Ers. Jahn	230		

15. Motor Dresden Reick 1383 : Lok Wahren Leipzig 1456

Grundmann	229	Schindler	260
Löwe	243	Doliwa	223
Lommatzsch	170	Heyer	237
Glöckner	236	Assmann	218
Höcker	239	Rüschke	268
Hähner	266	Altmann	250
Ers. Gersch	195		

16. TSG Dresden Nord 1625 : Lok Delitzsch 1351

Großmann	211	Ermisch	209
Kaupisch	297	Hommel	242
Klinger	255	Hermann	216
L. Hähne	272	Holbe	231
Pietzsch	302	Friedrich	229
M. Hähne	288	Parré	224
Ers. Krone			213

10. Stahl Brandenburg 1430 : Turbine Karl-Marx-Stadt 1577

Neuthe	238	Heymann	245
Schendel	219	Oehmigen	246
Zeh	222	Steinba	272
Kösling	218	Zwingenb.	240
W. Blawid	253	Stingl	276
H. Blawid	280	Autengruber	298

14. Stahl Brandenburg 1474 : Lok Görlitz 1505

Neuthe	211	Alster	220
Schendel	276	Thiele	261
Zeh	204	Mätzig	244
Kösling	244	Gründer	258
W. Blawid	256	Breton	229
H. Blawid	283	Schlieben	293
Manfred Pietzsch			

DDR-Liga, Staffel West

Jüterbog avanciert zum Mitfavoriten

Der 2. Spieltag hatte mit dem Spiel Schönau gegen Jüterbog seine Sensation, brachte es doch der Aufsteiger fertig, die heimstarken Schönauner verdient zu bezwingen.

Turbine Karl-Marx-Stadt schlug seinen Namensvetter aus Potsdam klar mit 163 Punkten. Das Fehlen der Spitzenspieler Hengmith und Wolter konnte der Oberligaabsteiger nicht verkraften. Oberlungwitz schlug Fortschritt Süd ebenso sicher wie Wismut die Gäste von Motor Ascota, deren Spitzenspieler und Deutscher Vizemeister 1966, Rolf Rother, abermals unter seinen Möglichkeiten blieb.

Am 3. Spieltag fehlte für Einheit Jüterbog nicht mehr viel für eine weitere Überraschung. Erst in der letzten Minute konnten die nicht voll überzeugenden Turbine-Spieler aus Karl-Marx-Stadt aufjubeln. Dieses Spiel verdient noch in anderer Beziehung erwähnt zu werden, herrschte doch hier trotz des spannenden Kampfverlaufes eine überaus herzliche und kameradschaftliche Atmosphäre. Potsdam hatte in Schönau nie eine Gewinnchance und fiel in der Tabelle bedrohlich ab.

Unser Ziel: Billardsport - Volkssport

Oberlungwitz schlug auf seinem schweren Billard Motor Ascota recht sicher und setzte sich damit zunächst an die Tabellenspitze. Rother war hier wieder voll in Form, konnte aber seine insgesamt enttäuschende Mannschaft nicht vor dem letzten Tabellenplatz retten.

Wismut erkämpfte sich gegen Fortschritt Süd einen wertvollen Sieg, den vor allem Schlußstarter Helmut Schreiber mit beachtlichen 270 Punkten sicherstellte, während Renoth in der Rangliste mit dürftigen 166 Punkten einen tiefen Sturz machte.

Abschließend kann gesagt werden, daß Einheit Jüterbog die Mannschaft der Stunde ist und mit seinen bisherigen drei beachtlichen Auswärtsergebnissen ein ernstes Wort beim Aufstieg in die Oberliga mitsprechen wird.

Fortschritt Oberlungwitz	1293 :		
Fortschritt Süd Karl-Marx-Stadt.	1219 :		
Geiler	225	Riedel	184
Weller	214	Müller	194
Stöckel	189	Reuter	215
Kittler	213	Steinbrückner	211
Kreiffig	230	Zimmmer	203
Rau	222	Kratzer	212

Wismut Karl-Marx-Stadt	1370 :		
Ascota Karl-Marx-Stadt	1318 :		
Weigang	236	Rach	196
Schmidt	226	Goldhahn	234
Weber	184	Fuchs	199
Braune	251	Pannier	221
Renoth	213	Hirsch	240
Schreiber	260	Rother	228
Oelsch o. W.	151	Ihle o. W.	180

Motor Schönau I	1402 :
Einheit Jüterbog	1444 :
Steger 186	Marquardt 201
Heinz 237	Wessely 253
Pohlert 263	Kühne 268
Schöne 256	Kein 251
Franke 228	Schneider 218
Gehmlich 232	Grimmeisen 253
	Niendorf o. W. 230

Turbine Karl-Marx-Stadt II	1415 :
Turbine Potsdam	1252
Korölus 258	Fischer 202
Heyder 255	Bär 213
Spicker 208	Gerlach 229
W. Schüppel 231	Huber 202
Lipp 239	Grunz 186
H. Schüppel 224	Wittwer 220
Claus o. W. 259	

Fortschritt Oberlungwitz	1326 :		
Ascota Karl-Marx-Stadt.	1212		
Weller	219	Fuchs	212
Geiler	242	Rach	164
Stöckel	214	Goldhahn	172
Kittler	210	Pannier	201
Kreißig	181	Hirsch	184
Rau	260	Rother	273
		Vogel o. W.	226

Wismut Karl-Marx-Stadt	1340 :		
Fortschritt Süd Karl-Marx-Stadt	1292 :		
Weber	220	Köhler	220
Schmidt	242	Kratzer	214
Weigang	211	Reuter	213
Braune	231	Riedel	207
Renoth	166	Müller	196
Schreiber	270	Zimmer	242
Oelsch o. W.	215		

Motor Schönau I	1432 :		
Turbine Potsdam I	1236 :		
Heinz	235	Grunz	194
Steger	234	Fischer	211
Pohlert	238	Huber	204
Schöne	198	Wittwer	203
Franke	249	Bär	201
Gehmlich	278	Gerlach	223

Turbine Karl-Marx-Stadt II	1372 :		
Einheit Jüterbog	1361 :		
Korölus	219	Niendorf	229
Heyder	239	Wessely	197
Claus	226	Kühne	216
H. Schüppel	211	Kein	254
W. Schüppel	239	Schneider	225
Lipp	238	Grimmeisen	240

Jüterbog an der Tabellenspitze

Der erwartete Führungswechsel trat ein. Oberlungwitz konnte weder in Jüterbog noch in Potsdam gewinnen und rutschte auf den 4. Tabellenplatz ab, obwohl beide Gastgeber auch nicht überzeugen konnten.

Jüterbog besiegte Wismut recht sicher, so daß der Aufsteiger zur Spitze vorstoßen konnte. Wismut fiel durch enttäuschende 156 Punkte von Weigang auch in Potsdam aussichtslos zurück.

Die Karl-Marx-Städter Favoriten Schönau und Turbine II konnten beide aus ihren zwei Auswärtsspielen nur zwei Punkte holen. Während Turbine in Harthau enttäuschte, geriet Schönau durch katastrophale 136 Punkte ihres Anfangsstarters Heinz bei Motor Ascota aussichtslos in Rückstand. Hervorragend die gute Gesamtleistung von Ascota mit 1480 Punkten.

Beide Mannschaften drehten dann am Sonntag den Spieß herum. Schönau besiegte Fortschritt Süd, denen als Folge des Einbruches von Kratzer ein weiterer Achtungserfolg knapp versagt blieb. Turbine trumpfte bei Ascota mit hervorragenden 1490 Punkten auf! Der Gastgeber enttäuschte und mußte eine böse Schlappe einstecken.

In der Einzelwertung überzeugten Gehmlich und Rother, so daß sich beide von den übrigen Konkurrenten absetzen konnten.

Ascota Karl-Marx-Stadt	1480 :		
Motor Schönau I	1351		
Pannier	233	Heinz	136
Goldhahn	251	Steger	222
Ihle	242	Pohlert	227
Richter	217	Schöne	276
Hirsch	275	Franke	238
Rother	262	Gehmlich	257
Fuchs o. W.	220		

Fortschritt Süd K.-M.-Stadt	1304 :
Turbine Karl-Marx-Stadt II	1251
Riedel 184	Lipp 197
Köhler 255	Claus 201
Steinbrückner 204	W. Schüppel 216
Kratzer 223	Korölus 217
Reuter 215	Spicker 202
Zimmer 223	Heyder 218
Müller o. W. 228	Müller o. W. 225

Turbine Potsdam	1288 :		
Wismut Karl-Marx-Stadt	1217 :		
Fischer	204	Oelsch	223
Grunz	234	Weber	209
Huber	202	Schmidt	218
Bär	212	Weigang	136
Wittwer	234	Braune	191
Gerlach	202	Schreiber	220

Einheit Jüterbog I	1278 :
Fortschritt Oberlungwitz	1203
Niendorf 192	Kreißig 203
Wessely 211	Weller 200
Kühne 218	Geiler 189
Kein 218	Stöckel 196
Schneider 206	Kittler 191
Grimmeisen 233	Rau 224
Marquardt	
o. W. 235	

Ascota Karl-Marx-Stadt	1281 :		
Turbine Karl-Marx-Stadt II	1490 :		
Richter	211	W. Schüppel	263
Pannier	183	Heyder	241
Ihle	170	Müller	262
Goldhahn	210	Korölus	264
Hirsch	236	H. Schüppel	236
Rother	271	Claus	224
Rach o. W.	177	Lipp o. W.	223

Fortschritt Süd Karl-Marx-Stadt		1322 :	
Motor Schönau I		1336	
Köhler	223	Franke	195
Steinbrückner	209	Schöne	257
Kratzer	177	Heinz	189
Reuter	250	Steger	207
Zimmer	222	Gehmlich	245
Müller	241	Pohlert	243

Turbine Potsdam		1284 :	
Fortschritt Oberlungwitz		1237	
Fischer	222	Geiler	172
Grunz	179	Stöckel	190
Huber	168	Kreißig	216
Bär	254	Kittler	200
Wittwer	227	Weller	211
Gerlach	234	Rau	248

Einheit Jüterbog I		1298 :	
Wismut Karl-Marx-Stadt		1180 :	
Kein	189	Weigang	181
Marquardt	229	Oelsch	181
Kühne	217	Weber	198
Wessely	219	Schmidt	192
Schneider	228	Braune	190
Grimmeisen	216	Schreiber	238
Niendorf o. W.	235		

Heinz Schüppel
Staffelleiter

DDR-Liga, Staffel Ost

5. Spieltag
Görlitz
trumpfte in Weißwasser auf
Tschernitz neuer Spitzenreiter

Traktor Spremberg		1328 :	
Chemie Tschernitz		1337	
Grieser	215	Gocht	223
W. Matthiaschk	205	Schulze	206
Antonzeck	228	Stuck	231
Zolk	221	Krüger	203
Rieger	271	Rautschke	209
Nothnick	188	Gärtner	265

Wenn eine Mannschaft nach dem 5. Starter mit 68 Punkten in Führung liegt, dann darf eigentlich nichts mehr

schiefegehen. Nach einer guten Mannschaftsleistung der Spremberger brachte Manfred Nothnick mit 188 Points das Kunststück fertig und verschenkte den Sieg. Man mußte es einmal mit Werner Rieger als Schlußstarter versuchen, er zeigte mit 271 Points Tagesbestleistung. Ranglistenester Gerhard Gärtner sicherte mit 265 Points den Sieg für Tschernitz.

Chemie Weißwasser		1335 :
Motor Görlitz		1447
Tusche	234	Kitte 209
Nitschke	231	Muschinski 262
Kümmel	212	Otto 264
Ferdinand	216	Rohne 247
May	226	Böttcher 227
Mosig	216	Friedländer 238

Die Überraschung des 5. Spieltages kommt aus Weißwasser, wo der bisherige Spitzenreiter seine erste Niederlage hinnehmen mußte. Die ersten zwei Starter zeigten mit 234 bzw. 231 Points noch die besten Leistungen der Weißwasseraner, dann wurde es aber restlos finster. Ganz anders bei den Gästen von Motor Görlitz. Nach einer 209 von Otto Kitte gab Manfred Muschinski nach einer Halbzeit von 142 das Signal und steigerte sich hervorragend auf 262 Points. Hatte Weißwasser nach dem zweiten Durchgang noch Hoffnung, so schwand diese beim dritten Görlitzer Starter. Manfred Otto's Halbzeitstand von 152 Punkten zeigt deutlich, daß man unbedingt mit einem vollen Erfolg die Heimreise antreten wollte, die erreichten 264 Points waren der Grundstein hierfür.

Die folgenden Starter stellten mit der Saisonbestleistung von 1447 Punkten den überlegenen Sieg sicher.

Rotation Dresden		1386 :
Schreibmaschinenwerk Dresden		1197
Maschik	226	Schwedler 152
Böhme	216	Langer 159
Walther	220	Eichhorn 220
Gruhnert	225	Pearce 186
Brachmann	234	Arnhold 235
Leuteritz	265	Stöckel 265

In sehr guter Verfassung und endlich mit wahrer Leistungsstärke stellte sich Rotation im Lokalkampf gegen SW Dresden vor. Wenn man nach zwei Startern mit 130 Points im Rückstand liegt, ist bestimmt etwas faul. Dies trifft besonders auf den Sportfreund Alex Langer (159) zu, und man sollte sich innerhalb der Mannschaft ernsthaft darüber aussprechen! Daß es mit mehr Sportgeist auch anders geht, zeigten seine Mannschaftskameraden Bruno Arnhold mit 235 und Willi Stöckel mit 265 Punkten; da steckte

wirklich Interesse dahinter. Beim Sieger eine geschlossene Mannschaftsleistung, aus der besonders die Leistung von Gerhard Leuteritz mit 265 Punkten hervorzuheben ist. Es konnte bei noch etwas mehr Konzentration (einige Minus waren nicht nötig!) eine 280 werden. Das gleiche trifft auch für Willi Stöckel zu. Beide konnten sich in der Rangliste erheblich verbessern, was auch weiterhin Auftrieb geben wird.

Motor Wilsdruff		1194 :
Rotation Mitte Dresden		1132
Berthold	197	Seifert 164
Gruß	192	Knebel 195
Augustin	168	Geppert 174
Wittig	189	Winkler 172
Neumann	212	Barsig 198
Meißner	236	Steiner 229

Rangliste

Oberliga und DDR-Ligen

1.	L. Blawid	603	2	301,5
2.	M. Hähne	1179	4	294,7
3.	Pietzsch	1131	4	282,7
4.	Kaupisch	1116	4	279,0
5.	Hähner	1077	4	269,2
6.	Höcker	1073	4	268,2
7.	Klinger	1058	4	264,5
8.	Gründer	1056	4	264,0
9.	Steinbach	1047	4	261,7
10.	Martin	783	3	261,0
11.	Antengruber	1034	4	258,5
12.	W. Blawid	1030	4	257,5
13.	Schlieben	1029	4	257,2
14.	Gehmlich	769	3	256,3
15.	Parré	1025	4	256,2
16.	Altmann	1024	4	256,0
17.	Schreiber	763	3	254,3
18.	Schendel	1017	4	254,2
19.	Heymann	1014	4	253,5
20.	L. Hähne	1009	4	252,2
21.	Schindler	1004	4	251,0
22.	Lau	502	2	251,0
23.	Christl	1001	4	250,2
24.	Rüschke	993	4	248,2
25.	Zwingenberger	990	4	247,5
26.	Oehmigen	989	4	247,2
27.	Kühne	740	3	246,7
28.	Holbe	985	4	246,2
29.	Korölus	738	3	246,0
30.	Glöckner	982	4	245,5
31.	Gärtner	981	4	245,2
32.	Friedrich	980	4	245,0
33.	Rother	730	3	243,3
34.	Grimmeisen	729	3	243,0
35.	Franke	729	3	243,0
36.	Stingl	966	4	241,5
37.	Doliwa	966	4	241,5
38.	Sydow	965	4	241,2
39.	Jahn	964	4	241,0
40.	Braune	722	3	240,7

Jugend:

1.	H. Blawid	1094	4	273,2
2.	Gottschalk	1029	4	257,2
3.	Pohlert	744	3	248,0
4.	Kösling	930	4	232,5

Manfred Pietzsch
Staffelleiter OL

In Wilsdruff stand das Punktspiel der heimischen Motor-Mannschaft gegen die Ostdresdener auf niedrigem Niveau. Von 12 Startern erreichten nur 3 eine Leistung über 200, das ist sehr mäßig. So sind nur die Leistungen der jeweiligen Schlußmänner erwähnenswert. **Einschätzende Betrachtung**
Im Kampf um den Aufstieg zur Oberliga können sich aus der Staffel Ost eigentlich nur Tschernitz, Weißwasser und mit zuletzt gezeigter Leistung Rotation Dresden qualifizieren. Daß diese drei Mannschaften in der Lage sind, Durchschnitte bis zu 1390 zu erreichen, haben sie schon bewiesen. Betrachtet man die Tabelle der Staffel West nach drei Spieltagen, so ist zu bemerken, daß die Durchschnitte der Mannschaften, die für den Aufstieg in Frage kommen (Schönau, Jüterbog, Wismut und Turbine II), bedeutend höher liegen. — WKO § 7 (5) Seite 63, Rundschreiben vom 22. August 1966 —. Wenn man mit Ruhe, mehr Konzentration und möglichst wenig Minusstößen (im Training schwierige Ballstellungen üben!) seine 100 Stoß spielt, dann ist das gesteckte Ziel bestimmt zu erreichen.

Hans Kaupisch
Staffelleiter

Werner-Seelenbinder-Gedenkturnier ... Fortsetzung von Seite 12

Tabellenstand		GD			
L. Hähne	11:3	1331	70	19,01	75
H. Blawid	9:5	1257	83	15,14	85
Friedrich	7:7	1226	88	13,93	63
Pannier	7:7	1241	97	12,79	103
Ermisch	6:8	1266	65	19,48	80
Schlieben	6:8	1171	77	15,21	119
Kösling	6:8	1008	87	11,59	65
Pohlert	4:10	966	83	11,64	71

In der abschließenden Siegerehrung dankte der Vizepräsident allen Beteiligten für den sportlich fairen Kampf und brachte zum Ausdruck, daß alle Aktiven im Geiste Werner Seelenbinders, der am 24. Oktober 1944 im Zuchthaus Brandenburg ermordet wurde, um sportliche Erfolge kämpfen sollen.

Günther Ermisch

Oberliga (4)				ϕ	Staffel West (4)				ϕ	Staffel Ost (5)				ϕ
TSG Dresden-Nord	8:0	6384	1596,0		Einheit Jüterbog	8:2	6733	1347,0		Chemie Tschernitz	10:0	6629	1325,8	
Motor Dresd.-Reick	6:2	5830	1547,5		Motor Schönau	6:4	6947	1389,4		Chemie Weißwasser	8:2	6774	1354,8	
Turbine K.-M.-Stadt	4:4	6016	1504,0		Turb. II K.-M.-Stadt	6:4	6840	1368,0		Rotation Dresden	6:4	6520	1304	
Stahl Brandenburg	4:4	5945	1486,2		F. Oberlungwitz	6:4	6387	1277,4		Traktor Spremberg	4:6	6342	1268,4	
Einh. Luckenwalde	4:4	5830	1457,5		Wismut K.-M.-Stadt	4:6	6431	1286,2		Motor Görlitz	4:6	6154	1230,8	
Lok Wahren Leipzig	4:4	5802	1450,5		F.-Süd K.-M.-Stadt	4:6	6396	1279,2		Motor Wilsdruff	4:6	6039	1207,8	
Lok Görlitz	2:6	5787	1446,7		Turbine Potsdam	4:6	6382	1276,4		SW Dresden	4:6	5891	1178,2	
Lok Delitzsch	0:8	5699	1424,7		Ascota K.-M.-Stadt	2:8	6549	1309,8		Rot.-Mitte Dresden	0:10	5855	1177	

BEZIRK COTTBUS

Bezirksliga

2. Spieltag

Chemie Ost allein an der Spitze

Bereits nach dem 2. Spieltag ist in der Bezirksliga nur noch eine Mannschaft ohne Minuspunkte: Chemie Weißwasser-Ost. Beim Neuling Traktor Neu-Zauche blieb kein Spieler unter 200 Points. Damit hatte der Gastgeber nie eine Gewinnchance. Mit dem guten Ergebnis von 1.285:1.160 Points siegte Chemie-Ost ganz überlegen und erkämpfte sich den „Platz an der Sonne“.

Knapper als erwartet behauptete sich die SG Burg mit 1.132:1.110 gegen das jetzige Schlußlicht SG Groß-Gaglow. Bei den Spreewäldern ragte Wittke mit 246 Points besonders heraus, es war die beste Leistung dieser Runde in der Bezirksliga.

Einen Auswärtssieg holte sich die SG Mulkwitz beim Wiederaufsteiger Traktor Gallinchen mit 1.194:1.116 Points. Im Kreisderby Chemie Weißwasser II gegen Einheit Bad Muskau blieben die erwarteten „großen Zahlen“ aus. Nach anfänglich knappem Rückstand setzte sich dann der Gastgeber noch ganz klar mit 1.184:1.091 Points durch.

3. Spieltag

Tabellenführer gestrauchelt

Am dritten Spieltag mußte der bisher verlustpunktlose Spitzenreiter Chemie Weißwasser-Ost die erste Niederlage einstecken. Die Gäste von der SG Burg ergriffen sofort die Initiative und gingen durch Nahke in Führung, die bis zur Halbzeit systematisch bis auf 63 Points ausgebaut wurde. Dann trumpfte Horn auf und verkürzte den Rückstand. Burg lag nur noch knapp vorn. Die Entscheidung mußte mit den Schlußstartern fallen. Hier war Koalik am stärksten. Er sicherte den Sieg der Gäste - 1.275:1.260 -, welche die wertvollen Punkte in den Spreewald entführten.

Einen Auswärtssieg errang auch Chemie Weißwasser II bei der SG Mulkwitz. Tyra brachte Chemie II sofort in Front. Doch nach der Hälfte der Distanz lagen die ausgeglichener besetzten Gastgeber vorn. Noch nach dem vorletzten Starterpaar führten sie mit 5 Points. Im Duell der Schlußstarter sicherte Sacher den 1.275:1.260-Sieg für Chemie II, der bei der bekannten Heimstärke der Mulkwitzer doch etwas überraschend kommt. Einheit Bad Muskau überfuhr den Wiederaufsteiger Traktor Gallinchen mit 1.277:1.077. Auch der zweite Aufsteiger, Traktor Neu-Zauche, mußte Federn lassen. Die SG Groß-Gaglow gewann mit 1.206:1.163 Points und holte sich die ersten Pluspunkte.

Die besten Einzelleistungen:

Tyra, Chemie II	252
Sacher, Chemie II	247
Koalik, SG Burg	242
Horn, Chemie-Ost	240
Noack, Gallinchen	238
Fiebig, Bad Muskau	235
Rothe, Bad Muskau	235
Perke, Groß-Gaglow	231

Tabellenstand nach drei Spieltagen:

Weißwasser-Ost	4:2	1.254,3
Weißwasser II	4:2	1.213,3
SG Burg	4:2	1.197,3
Bad Muskau	4:2	1.194,0
SG Mulkwitz	2:4	1.216,6
Neu-Zauche	2:4	1.174,0
Groß-Gaglow	2:4	1.146,0
Gallinchen	2:4	1.106,0

Rangliste der Staffel:

Status, Chemie Ost	233,6
Sacher, Chemie II	231,6
Rothe, Bad Muskau	223,6
Koalik, SG Burg	220,5
Petric, SG Mulkwitz	219,3
Roick, Chemie-Ost	218,3
Noack, Gallinchen	218,3

Bezirksklasse

2. und 3. Spieltag

Am 2. Spieltag nur Gästesiege

Noch 5 Mannschaften ohne Punktverlust

In der Staffel Ost führen die Neulinge Fladrich (Guben) mit 281 Points

Es passiert nicht oft, daß an einem Spieltag alle Gastgeber leer ausgehen. In der zweiten Runde war dies gleich bei beiden Bezirksklassen-Staffeln der Fall. Überraschungen blieben nicht aus:

Der Aufsteiger SG Bohsdorf siegte bei Einheit Bad Muskau II sehr klar, und Turbine Cottbus unterlag ebenso abge schlagen gegen Turbine Finsterwalde.

Nach dem dritten Spieltag zeigt es sich recht eindeutig, daß die Staffel Ost wesentlich spielstärker als die Staffel West einzuschätzen ist, und daß die Neulinge in der Staffel Ost bisher das Spiegesehen bestimmen.

4. Spieltag

Staffel Ost

Spitzenreiter bezwungen - Neuling SG Trebendorf nutzte die Gunst der Stunde

Am 4. Spieltag erwischte es auch den bis dahin verlustpunktlosen Tabellenführer SG Bohsdorf. Der Neuling, der sich bisher so wacker geschlagen hatte, mußte bei Traktor Weißkeissel antreten. Der Vorjahres-Vize, der bisher noch nicht so richtig in Tritt gekommen ist, ging durch Richter in Führung, aber bereits nach dem zweiten Starterpaar hatte Bohsdorf ausgeglichen.

Tischer, Säglitz und Grunert spielten bis nach der Halbzeit einen sicheren Vorsprung für den Aufsteiger heraus, jedoch war für die Schlußstarter der Gäste die Belastung doch zu groß und sie mußten die Gastgeber vorbeiziehen lassen, die mit 1.149:1.125 Points einen wertvollen Sieg erkämpften.

Der Aufsteiger SG Trebendorf ließ dem Tabellenletzten Chemie Weißwasser III keine Chance. Vor allem Kurjo und H. Hentschel sorgten noch vor der Halbzeit für einen klaren Vorsprung der Gastgeber, der zum 1.156:963-Sieg ausgebaut wurde und die Tabellenführung einbrachte.

Zum ersten Doppelpunktgewinn kam Einheit Bad Muskau bei Lok Peitz/ Turnow. Blümel holte für die Gäste

die klare Führung heraus, die den Sieg mit 1.120:1.059 Points sicherte.

Eine böse Überraschung erlebte Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben bei Chemie Tschernitz II. Die Gastgeber brachten durch eine ausgeglichene Mannschaftsleistung den Gubenern mit 1.093:992 Points die erste Niederlage bei.

Nach diesem Spieltag ist nun bereits entschieden, unter welchen jeweils vier Mannschaften der Auf- und die Absteiger zu finden sein werden.

Tabelle:

Trebendorf	8:0	1.137,2
Bohsdorf	6:2	1.189,2
Weißkeissel	6:2	1.150,2
Guben	6:2	1.136,5
Peitz/Turnow	2:6	1.112,2
Tschernitz II	2:6	1.057,7
Bad Muskau II	2:6	1.036,5
Weißwasser III	0:8	982,0

Staffel West

Spitzenduell

klar für Finsterwalde

In Finsterwalde empfing Turbine die ebenfalls noch verlustpunktlose Sechs von Traktor Lubolz. Die Gastgeber hatten in Brisch und Hensel die stärksten Spielerpersönlichkeiten. Sie errangen mit 1.202:1.149 Points einen klaren Sieg und damit die alleinige Tabellenführung.

Der Neuling Turbine Cottbus überraschte wieder einmal - diesmal mit einem 1.158:1.034-Sieg beim Tabellen-nachbarn Traktor Werben. Hendrichke (233) hatte den größten Anteil am überlegenen Erfolg der Bezirksstädter.

In Glinzig standen sich die bisher pluspunktlosen Mannschaften der einheitlichen SG und Traktor Neu-Zauche II gegenüber. Die Gastgeber gewannen mit 1.033:857 Points.

Tabelle

Turbine Finsterwalde	8:0	1.174,5
Traktor Lubolz	6:2	1.090,0
SG Burg II	4:2	1.060,6
Aktivist Reppist	4:2	987,6
Turbine Cottbus	4:4	1.127,5
Traktor Werben	2:6	997,0
SG Glinzig	2:6	982,5
Traktor Neu-Zauche II	0:8	889,2

Günter Mosig

Aus dem Spielgeschehen im Kreis Cottbus

Kreisliga, Staffel A

SG Sielow	8:0	529,75 ϕ
SG Burg III	8:0	527,0
SG Guben I	6:2	472,3
SG Papitz I	4:4	486,25
SG Müchen/Babow	4:4	445,0
Traktor Werben II	2:6	476,5
Turbine Cottbus	0:8	423,0
SG Dissen/Striesow	0:8	411,0

Kreisliga, Staffel B

Einheit Drebbkau	6:2	534,0 ϕ
Traktor Döbbrick	6:2	531,2
Traktor Gr. Döbbern	6:2	528,75
Turbine Cottbus	4:4	531,5
Traktor Gallinchen II	4:4	489,5
SG Schlichow	4:4	486,5
Aufbau Preilack	2:6	467,5
Traktor Jehserig	0:8	467,0

Kreisklasse I

Tr. Leuthen/Ofnig	8:0	500,0	φ
SG Kolkwitz	8:0	482,2	
Lok Peitz/Turnow II	6:2	465,3	
Einheit Dissensen	4:4	418,6	
SG Gulben II	2:6	435,6	
Traktor Kahren	2:6	413,5	
Aufbau Preilack II	2:6	372,7	
SG Dynamo Cottbus	0:8	331,0	

Kreisklasse II, Staffel A

Tr. Leuthen/Ofnig II	6:0	464,6	φ
SG Sachsendorf	6:0	422,0	
Turbine Cottbus IV	4:2	419,3	
Siedlung Nord I	2:4	414,3	
Heidesiedlung I	0:6	367,0	
SG Klein-Gaglow	0:6	283,0	

Kreisklasse II, Staffel B

Turbine Cottbus AH	6:0	488,6	
Traktor Peitz	4:2	462,3	
SG Clinzig II	4:2	362,3	
Heidesiedlung II	2:4	340,3	
Siedlung Nord II	2:4	335,6	
SG Dissen/Striesow	0:6	332,3	

Jugendklasse

Traktor Werben	8:0	277,0	φ
SG Burg	4:4	217,25	
Tr. Leuthen/Ofnig	2:6	227,25	
Turbine Cottbus	2:6	179,0	

Stand vom 10. November 1966

Gerhard During
Turbine Cottbus

... aus dem Kreis Weißwasser
berichtet

Kreisliga

4. und 5. Spieltag

Chemie-Ost II verteidigte Spitzenposition

Schwerer als erwartet hatte es der Tabellenführer Chemie Weißwasser-Ost II beim Schlußlicht SG Trebendorf III. Zwar wurde eine schnelle Führung erkämpft, jedoch überdurchschnittliche Ergebnisse blieben aus. Da der Gastgeber zu unausgeglichen besetzt war, siegte Chemie-Ost II noch hoch mit 993:718 Points. Im Heimspiel gegen die in diesem Jahr noch nicht so recht in Schwung gekommene Mannschaft von Stahl Krauschwitz lief es dann besser. Vogt (204), Köhler und Bittner (je 202) hatten den Hauptanteil am Sieg mit 1.092:938 Points.

Die SG Trebendorf II errang ebenfalls zwei Siege. Bei Stahl Krauschwitz errang die SG durch Berton (202) einen schnellen, klaren Vorsprung, den Schimmank (196) nach der Halbzeit etwas verkürzen konnte. Dann trumpfte Mrosk (206) noch einmal für die Gäste auf, die mit 1.010:863 gewannen und beide Punkte entführten. Im Heimspiel gegen Traktor Sagar hätte Trebendorf II fast eine böse Ueberraschung erlebt. Der knappe Vorsprung nach dem Duell der Anfangsstarter Berton (212) – Schlammmer (204) war nach dem zweiten Durchgang schon dahin. Durch Smolka (191) führten die Gäste bis nach der Hälfte der Distanz. Erst im Endspurt konnte Mrosk (194) den Trebendorfer Sieg – 1.024:1.009 – sichern. Eine große Ueberraschung ist es, daß sich Aktivist Weißwasser noch immer in der Spitzengruppe hält. Bei Traktor Daubitz

errang die ehrgeizige und ausgeglichen besetzte Aktivist-Sechs mit 931:827 beide Punkte und in der nächsten Runde wurde die SG Trebendorf III mit 871:759 Points bezwungen.

Traktor Weißkessel II sicherte sich durch einen 1.080:874-Heimsieg über Traktor Sagar den zweiten Tabellenplatz. Rotzmann (209) und Nuglan (206) hatten schon bis zur Halbzeit die frühzeitige Entscheidung für den Gastgeber herbeigeführt.

Tabelle

Weißwasser-Ost II	10:0	1.064,8
Weißkessel II	8:2	1.024,2
Trebendorf II	8:2	994,4
Aktivist Weißwasser	8:2	935,6
Traktor Sagar	4:6	908,4
Stahl Krauschwitz	2:8	912,8
Traktor Daubitz	0:10	764,5
Trebendorf III	0:10	640,8

Günter Mosig
Redaktionskommission

BEZIRK DRESDEN

Unser Nachwuchs

Nunmehr ist der Durchbruch erzielt und auch der Kreis Dresden besitzt bei der Sektion Empor Tabak Dresden eine Schülermannschaft. Um einen Vergleich anzustellen, wie die Arbeit der Sektion Empor Tabak mit den Schülern gegenüber anderen Sektionen mit Schülermannschaften einzuschätzen ist, wurde Ende Oktober im Sportheim der Sektion Empor Tabak ein Vergleichskampf mit den Schülern von Motor Wilsdruff durchgeführt.

Es ist erfreulich, mit welchem Spielfieber und Kampfgeist die Schüler zu diesem Kampf erschienen. Pünktlich wie angesetzt standen sich beide Mannschaften mit folgender Aufstellung gegenüber:

Empor Tabak: die Sportfreunde Wolf, Buchholz, Leder und Protze

Motor Wilsdruff: die Sportfreunde Lange, Jäger, Lindner und Meißner.

Der Vorsitzende des KFA Dresden, Sportfreund Erich Bonkaß, hieß die jungen Kollektive auf das herzlichste Willkommen und wünschte jedem Starter ein gutes Spiel.

Beide Mannschaften hatten sich so formiert, daß in der Folge immer mit einer Steigerung zu rechnen war. Es herrschte eine Disziplin, die mit jeder Mannschaft unseres Bezirkes standhalten kann.

Der Spielverlauf

Sportfreund Wolf (Tabak) ging mit Zittern in den Kampf und erreichte ganze 15 Points. Lange (Motor) versuchte, diese Vorlage weit zu überbieten und schaffte 30 Points. Buchholz (Tabak) wollte den eingetretenen Rückstand wieder ausgleichen, konnte es jedoch auch nicht verhindern, daß der rote Ball des öfteren schneller war als der Spielball und brachte damit auch nur 25 Points zusammen. Jäger (Motor) war immer bedacht, nicht weniger zu machen als sein Vormann und erzielte in einer ruhigen Partie 32 Points.

Leder (Tabak) hatte anfangs einen guten Start, so daß alle glaubten, der Rückstand würde aufgeholt. Leider verfiel er dann in ein hastiges Spiel und verlor dadurch die Übersicht mit dem roten Ball. Das Ergebnis lautete 28 Points.

Viel zu schnell und nervös spielte Lindner (Motor) und erreichte auch nur 24 Points. Der Schlußmann von Tabak, Protze, zeigte als bester Spieler eine gute Partie. Waren die Stellungen teilweise auch nicht die Besten, so hatte er doch auf 49 Stoß 47 Points. Schade, daß er mit dem letzten Stoß noch 5 Minus machte. In der Schlußpartie startete Meißner (Motor) als bereits bekannter guter Spieler, und alle stimmten darin überein, daß er die zum Sieg seines Kollektivs noch fehlenden 24 Points schaffen würde. Bis zur Halbzeit sah es jedoch gar nicht so aus, denn er kam mit dem Billard nicht zu recht. Als jedoch der Lauf begann, war er nicht mehr zu halten. Ruhig und sicher marschierte er von Stoß zu Stoß vorwärts. Mit 60 Points machte er den Sieg für seine Mannschaft komplett.

Beispielgebende Initiative

Nach dem Wettkampf und einem kleinen Imbiß, den der KFA Dresden den Schülern als willkommenes Präsent reichte, nahm Sportfreund Herbert Meißner, der Betreuer und Übungsleiter der Wilsdruffer Mannschaft, noch einmal alle Schüler zusammen und absolvierte mit ihnen nach seinem Trainingsplan ein ordentliches Training. Dieses wurde allseitig mit großer Begeisterung aufgenommen, und nur die vorrückende Zeit konnte den Schlußpunkt setzen. Unsere Freunde von Wilsdruff mußten mit ihrem Begleiter die Heimreise antreten. Ein freundschaftliches „Auf Wiedersehen“ sagend trennten sich beide Kollektive stolz und freudestrahlend mit der Zielstellung, recht bald wieder eine solche Begegnung zu organisieren.

Der Kreissfachausschuß Dresden dankt Sportfreund Herbert Meißner nochmals für seine Einsatzbereitschaft bezüglich des Zustandekommens dieser Begegnung sowie für sein persönliches Mitkommen.

Ein Wort an die Sektion Tabak

Bedauerlich, daß in der Vorbereitung des Wettkampfes, in der Popularisierung sowie in der Betreuung der Schüler seitens der Sektion von Empor Tabak nichts getan wurde. Dadurch, daß Sportfreund Buchholz an diesem Tage nicht anwesend sein konnte, waren die Schüler auf sich selbst angewiesen. Die Sportfreunde der Sektion mußten den Schülern gerade beim ersten Vergleichskampf durch ihre Anwesenheit eine moralische Stütze geben, damit sie durch ihr schwaches Spiel nicht die Lust am Weiterspielen verlieren. Wenn der KFA schon die Finanzierung übernimmt, so sollte die Sektion künftig wenigstens für die Betreuung sorgen. Trotzdem wurde mit dem Vergleich das gesteckte Ziel vorerst erreicht und ein Auftakt für die weitere Verbesserung der Jugendarbeit im Kreis Dresden gegeben.

Erich Bonkaß
KFA-Vorsitzender

BEZIRK POTSDAM

Der Kreis Jüterbog meldet . . .

Beginn des Punktspieljahres

Am 25. September 1966 begann die neue Punktspielserie in der Bezirksliga, Bezirksklasse sowie der Kreisklasse für die Billardmannschaften des Kreises Jüterbog.

Für alle Mannschaften – besonders für die der Kreisklasse, die mit vollen Siegeshoffnungen an die Billards treten – steht die Frage: auf welchem Tabellenplatz wird meine Mannschaft bei der Schlußabrechnung stehen?

Hierfür sollten alle Mannschaften folgende Fragen eingehend klären:

1. Welche Voraussetzungen haben wir im Training geschaffen und wie steht es um das Kollektiv? Auf welchen Kaderstamm kann für die neue Spielzeit zurückgegriffen werden?
2. Entspricht die Leitungstätigkeit den Erfordernissen? (Sektionsleitung, Mannschaftsleiter)
3. Welche Zielstellungen wurden gesetzt, um in der neuen Spielzeit bestehen zu können?

Für das Kollektiv der Einheit-Mannschaft aus Jüterbog steht objektiv als erstes Ziel: Erhalt der DDR-Liga-Zugehörigkeit für Jüterbog. Dies erforderte bisher und erfordert künftig wirkungsvolle Maßnahmen. Die erste war der Zusammenschluß mit den Sportfreunden der BSG Aufbau Jüterbog. Damit konnte die DDR-Liga durch den talentierten Sportfreund Schneider verstärkt werden. Weiterhin wurden durch die Hereinnahme der Aufbau-Sportfreunde in die Mannschaften der Bezirksliga und Bezirksklasse Voraussetzungen geschaffen, die eine Gewähr für den Erhalt dieser Klassen bieten.

Nicht zu übersehen sind weiterhin die Möglichkeiten, die sich für die in der Kreisklasse spielende III. und IV. Mannschaft ergeben.

Auch Mannschaften der Kreisklasse, wie Traktor Bochow, Motor Treuenbrietzen, Traktor Markendorf und Dynamo Jüterbog tragen sich mit dem richtigen Gedanken: Was im letzten Spieljahr noch gut war, das reicht in diesem Jahr nicht mehr aus!

Durch die Heranbildung von Spielerpersönlichkeiten und fleißigem Training sowie den Einsatz zahlreicher jugendlicher wollen sie das gesteckte Ziel – allseitig gute Leistungen zu erreichen – in jedem Fall realisieren. Alle Aktiven, ob jung oder alt, haben sich hohe Ziele gesteckt und werden sich in den Punktspielen mit ihrer ganzen Kraft für deren Erreichung einsetzen. Die ersten Punktspiele sind bereits abgelaufen. Es gab Enttäuschungen, aber auch sehr viel Freude über gelungene Siege.

Bezirksliga

Stahl Brandenburg III 1080 :
Einheit Jüterbog I b 1220

Es war seitens der Jüterboger ein schönes Spiel mit vielen gelungenen Passagen. Eine prächtige Leistung zeigte Thümmel. Mit 240 Points wurde er nicht nur Tagesbester, sondern legte auch den Grundstein für den errungenen Erfolg in Brandenburg.

Die beste Leistung der Brandenburger zeigte Müller mit 217 Points.

Einheit Jüterbog I b 1167 :
Traktor Niemegk I 1196

Beide Mannschaften lieferten sich einen sehr abwechslungsreichen Kampf. Die Gastgeber hatten bis zum vorletzten Durchgang Vorteile von 47 Points, doch eine sehr schwache Leistung von Küster (165) brachte sie um den durchaus möglichen Erfolg.

Einheit Jüterbog I b 1242 :
Einheit Luckenwalde II 1228

Im dritten Punktspiel konnte sich das Kollektiv von Einheit Jüterbog gegen den DDR-Liga-Absteiger Einheit Luckenwalde klarer als erwartet durchsetzen. Es war keine Offenbarung was die Luckenwalder in Jüterbog zeigten. Bis auf den Sportfreund Becker, er erreichte als letzter Starter immerhin 223 Points, blieben alle übrigen Sportfreunde unter den Erwartungen und boten ihre bisher schlechteste Leistung.

Anders dagegen die Jüterboger. Sie nutzten einmal den Vorteil des eigenen Billards und zum anderen versuchte ein jeder ernsthaft, das höchste Ergebnis zu erreichen. Im Gesamtergebnis wurde ihr Bemühen belohnt. Eine der großen Überraschungen war perfekt und zwei wichtige Punkte blieben in Jüterbog.

Den Luckenwaldern sei an dieser Stelle gesagt, Beherrschung muß man nun einmal verlangen, auch wenn eine unverhoffte Niederlage eintritt!

Bezirksklasse

Motor Brandenburg I 926 :
Einheit Jüterbog II 1050

Die Ergebnisse der einzelnen Durchgänge reichten für die Gastgeber nicht, um die Aktiven aus Jüterbog ernstlich zu gefährden. Die Tagesbesten waren: Schiller (Jüterbog) mit 190 und Thiele (Brandenburg) mit 202 Points.

Einheit Jüterbog II 1099 :
Stahl Brandenburg IV 850

Auch im zweiten Spiel waren die Gastgeber erfolgreich. Der Aufsteiger Stahl Brandenburg lieferte in Jüterbog nur ein klassenarmes Spiel. Die Jüterboger bestimmten vom ersten bis zum letzten Durchgang eindeutig das Spielgeschehen. 201 Points reichten H. Wessely, um Tagesbester zu werden.

Einheit Jüterbog II 1011 :
Motor Treuenbrietzen 1122

Der dritte Punktspieltag war für die 2. Mannschaft von Einheit Jüterbog kein verheißungsvoller Auftakt. Nach zwei vorhergegangenen Siegen mußte man nun die Bitternis einer Niederlage auskosten. Diese Spielstärke hatte man von dem Aufsteiger Motor Treuenbrietzen nicht erwartet. Die Mannschaft hat inzwischen eine Spielstärke erreicht, die so manchem Bezirksklassenvertreter Sorgen bereiten wird.

In allen Durchgängen hatte Treuenbrietzen, trotz des fremden Billards, immer wieder ergebnismäßig die Nase vorn. Das Gesamtergebnis bringt diese Überlegenheit zum Ausdruck. Dominik (230) und Wessely (192) waren jeweils die Besten.

Kreisklasse

Der erste Punktspieltag der Kreisklasse brachte die erwarteten Ergebnisse:

Traktor Bardenitz I 453 :
Traktor Bochow I 386

Bardenitz legte auf eigenem Billard in den ersten zwei Durchgängen gleich 206 Points vor. (Marx 112 und Krahlich 96.) Für die Gäste aus Bochow gab es damit keine Chance mehr, diesen Vorsprung aufzuholen. Auch die gute Leistung von Hennig (101) änderte nichts am Spielgeschehen.

Einheit Jüterbog III 447 :
Dynamo Jüterbog I 300

Kopfschüttelnd verließen auch diesmal wieder die Billardfreunde von Dynamo den Billardraum. Trotz des Einsatzes aller ihrer Asse, konnten sie keinen entsprechenden Nutzen ziehen. Was im Training an Ergebnissen spielend erreicht wird, das wird im Kampf vergeben. Gittel (Einheit) 98 Points, Hanke (Dynamo) 56 Points.

Traktor Markendorf I 387 :
Einheit Jüterbog IV 350

Markendorf hatte gegen die enttäuschten Jüterboger keine Mühe, einen Erfolg für sich herauszuspielen. Gute Leistungen sah man von Sprenger (Einheit) mit 90 und Baer (Markendorf) mit 78 Points. Auch der zweite Punktspieltag verlief für die Favoriten ohne besondere Vorkommnisse.

Einheit Jüterbog III 448 :
Motor Treuenbrietzen II 395

Einheit ließ sich trotz Ersatz nicht auf die Verliererstraße bringen. Klausch und Gittel sorgten schon in den ersten Durchgängen für den zum Sieg nötigen Vorsprung. Die Motor-Sportler hatten an diesem Tage keine ausgesprochene Billardform, um auch nur annähernd heranzukommen.

Dynamo Jüterbog I 385 :
Einheit Jüterbog IV 259

Mit vier Startern war bei Dynamo nichts zu erreichen, zumal die Aktiven von Dynamo recht achtbare Ergebnisse erzielten.

Traktor Bardenitz I 482 :
Traktor Markendorf I 356

Wie erwartet hatte Markendorf in Bardenitz keine Chance, die Gastgeber auch nur im geringsten zu gefährden.

Einheit Kloster Zinna II 388 :
Traktor Bochow I 336

Das Formtief der Bochower hält weiter an. Auch im zweiten Spiel war man klar unterlegen.

Neuer Kreismannschaftsrekord

Im Rahmen des DDR-Liga-Punktkampfes

Motor Schönaun-Einheit Jüterbog

verbesserte das Jüterboger Kollektiv den Kreismannschaftsrekord von 1374 auf 1444 Points.

Den Rekord erzielten die Sportfreunde:

Marquardt 201 J. Wessely 253
Schneider 218 Grimmeisen 253
Kein 251 Kühne 268

Gerhard Mittner
KFA-Vorsitzender

BEZIRK KARL-MARX-STADT

Kreis Freiberg

Herzlichen Glückwunsch

Der Bezirksvorstand des Deutschen Turn- und Sportbundes Karl-Marx-Stadt zeichnete anlässlich des Geburtstages unserer Republik den Vorsitzenden des Kreisfachausschusses Freiberg, Sportfreund

Manfred Haderk

mit der Ehrennadel des DTSB

in Silber

aus. Zu dieser ehrenvollen Auszeichnung gratulieren ihm alle Billardsportler des Kreises und wünschen noch weiterhin viel Erfolg in der Sportarbeit sowie alles Gute für das persönliche Wohlergehen.

★

Neue Sektion

Am 1. Oktober 1966 ist im Kreis Freiberg als neue Sektion die SG Traktor Steinbach gegründet worden. Vom Kreisvorstand des DTSB Freiberg erhielt die junge Sektion ein neues Billard. Hierfür statten die Sportfreunde ihren herzlichsten Dank ab.

Herbert Rothe

Mitarbeiter der Redaktion

Zielstellung:

Jeder Billardsportler

ein Bezieher

unseres Fachorgans!

Bitte ausschneiden
und vollständig ausgefüllt
einsenden an:

Kurt Wickinger
1055 Berlin 55
Rykestraße 48

oder an die Redaktion
direkt

Einzahlungskonten

für die Abonnementsgebühren:

Berliner Stadtkontor, Filiale 7, Konto-
Nr.: 6711 — 31 — 33.

Inhaber: DBSV, Redaktionskollegium
oder Postscheckamt Berlin, Konto-
Nr.: 565 55. Inhaber: DBSV, General-
sekretariat —

Kommentar zum Artikel

von Manfred Pietzsch

in der Ausgabe 11/1966, Seite 12

BK-Sport in Dresden

Im Artikel von Manfred Pietzsch klingt merklich die Sorge durch, Dresden könnte seine Vormachtstellung im BK-Sport verlieren. Auch ich bin alter Dresdener und freue mich über jeden Erfolg, den unsere BK-Sportler für den Bezirk erringen. Es darf aber nicht zum Lokalpatriotismus führen, denn ausschlaggebend ist immer das größere Ziel einer Sportbewegung, sind Leistungssteigerung und Breiten-

entwicklung in der gesamten Republik.

Wir sind heute ernsthaft bemüht, den BK-Sport zum Volkssport aufzubauen und eine Leistungssteigerung in die Breite zielstrebig durchzusetzen. Deshalb müssen wir in erster Linie die Frage stellen: Wie können wir in anderen Bezirken auch diesen hohen Leistungsstand erreichen und welche Maßnahmen sind hierfür zweckentsprechend? Sportfreund Pietzsch hat mit seinem Artikel, gewollt oder ungewollt, einen sehr guten Beitrag hierzu geliefert.

Er zeigt in seinen Ausführungen anschaulich den Weg auf, den ein großer

DEUTSCHER BILLARD-SPORT-VERBAND

Redaktions-Kollegium

Bestellschein

zum Bezug des Mitteilungsblattes „Der Billardsport“

BSG/SG/TSG bei

Einzelbestellern Vor- und Zuname

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Gesamtzahl der Mitglieder der Sektion

Der Endunterzeichnete bestellt ab

als Nachbestellung

als Neubestellung

Letzter Bezug + Nachbestellung =

Der Versand soll an folgende Anschrift
gerichtet werden: (Vor- u. Zuname)

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Bezugsgebühren werden vierteljährlich gezahlt auf das Bankkonto bei Berliner Stadtkontor, Filiale 7, Konto Nr. 7/8510, Inhaber DBSV, Redaktionskollegium, oder auf das Postscheckkonto Berlin Nr. 56555, Inhaber DBSV, Generalsekretariat.

Die umstehend aufgeführten Bezugs- und Lieferungsbedingungen werden hiermit anerkannt.

Unterschrift des Bestellers
oder des Sektionsleiters

Anschrift:

Dieser Bestellschein ist zu senden an
Sportfreund Kurt Wickinger, 1055 Berlin 55, Rykestr. 48

Name und Anschrift des Werbers:

Teil der Leistungssportler des Bezirkes Dresden gegangen ist. Mit abwechslungsreichem und mühevolem Training haben sie sich technische Fertigkeiten erworben, die nicht zuletzt ausschlaggebend für viele wertvolle Siege waren. So wie geschildert sieht der mühevollen Weg zu einem Spitzensportler aus. Nur mit Fleiß und unbändigem Leistungswillen kann man heute im BK-Sport die Spitze erreichen. Er zeigt aber auch den Weg, den man in den einzelnen Sektionen schon längst eingeschlagen haben sollte.

Sportfreund Pietzsch ist der Auffassung, daß die dezentralisierte Lage der meisten Dresdener Billardsportstätten

den Mangel an jugendlichem Nachwuchs verursacht. Zu einem Teil hat er mit seiner Ansicht recht. Dem steht jedoch die Tatsache gegenüber, daß Jugendliche überall aufwachsen. Wir müssen es nur verstehen, sie für den Billardsport zu begeistern. Allerdings stimme ich in diesem Zusammenhang auch voll auf mit der Feststellung überein, daß viele ländliche, städtische und staatliche Instanzen unserer Republik, unter teilweiser Nichtbeachtung der im Bericht angeführten Beschlüsse, unsere Sportart teils recht stiefmütterlich behandeln. Doch nicht allein diese Tatsachen sind für eine erfolgreiche Werbung für unseren BK-Sport von Bedeutung.

Das heute meist in den Sektionen praktizierte 100-Stoß-Training spricht nicht mehr an. Es soll Konditionstraining für unsere Leistungssportler sein und nicht Trainingsgrundlage in den Sektionen. Um unseren Nachwuchs schneller zur Leistungsspitze aufrücken zu lassen, muß auch der heutigen Leistungshöhe entsprechend trainiert werden. Das kann aber nur auf dem von Sportfreund Pietzsch aufgezeigten Weg geschehen. Wenn in den übrigen Sektionen das Gesellschaftstraining in den Vordergrund gestellt wird, dann werden sich auch wieder mehr Jugendliche für unseren schönen Sport begeistern.

Alfred Mühle

Bezugs- und Lieferungsbedingungen

Für den Bezug des Fachblattes „Der Billardsport“ hat das Präsidium des DBSV folgende Festlegungen getroffen:

1. Jede Sektion Billard des DBSV ist zum Bezug von mindestens 4 Exemplaren verpflichtet.
Darüber hinaus sollte jedes Mitglied der Sektion zugleich Abonnent des Fachblattes werden. Jede Sektion sollte erreichen, daß wenigstens jedes 2. Mitglied zugleich Bezieher wird.
2. Veränderungen im Abonnement sind grundsätzlich an den Sportfreund Kurt Wickinger, 1055 Berlin 55, Rykestr. 48, zu richten.
3. Abbestellungen können nur zum Quartalsende angenommen und berücksichtigt werden (also 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember).
4. Abbestellungen, die mehr als 3 Abonnenten beinhalten, können nur berücksichtigt werden, wenn triftige Gründe vorliegen, sie sind vom Vorsitzenden der BSG gegenzeichnen zu lassen.
5. Die Bezugsgebühren sind vierteljährlich zahlbar. Die Zahlung hat ohne besondere Aufforderungen zu erfolgen. Eventuell notwendig werdende Mahnungen gehen zu Lasten der betreffenden Sektion.

Redaktions-Kollegium

Neuer Deutscher Rekord

Am 16. Oktober 1966 erzielte die TSG Dresden-Nord im Oberliga-Punktspiel auf dem Heimbillard im Kampf gegen Lok Delitzsch die

Mannschaftsquote von 1625 Points.

Am Ergebnis waren beteiligt:

Großmann	211
Kaupisch	297
Klinger	255
L. Hähne	272
Pietzsch	302
M. Hähne	288

Nach Überprüfung der technischen Materialdaten stimmt die Technische Kommission BK dem Antrag der TSG Dresden-Nord zu und erkennt diese Leistung in der Disziplin Mannschaftskampf, 6X100 Stoß, als

Deutscher Rekord

an.

Werner Parré
Technischer Leiter

Redaktionsschluß

ist jeweils
der 10. des Vormonats

Lizenzträger, Herausgeber und Verlag:
Deutscher Billard-Sportverband. Verantwortl. Redakteur Joachim Wolf, 8021 Dresden, 21, Berggiesshübler Straße 10. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an: Joachim Wolf, Dresden, Verlags- und Versandort: Dresden. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestraße 48. Erscheinen monatl. Einzelpr. 0,50 MDN (Doppelnummer 1 MDN). Lizenznummer 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Volksdruckerei Luckenw. (I/10/9)